



Bitterfeld-Wolfen

Wir haben den Bogen raus.

**Beteiligungsb
bericht
2016**

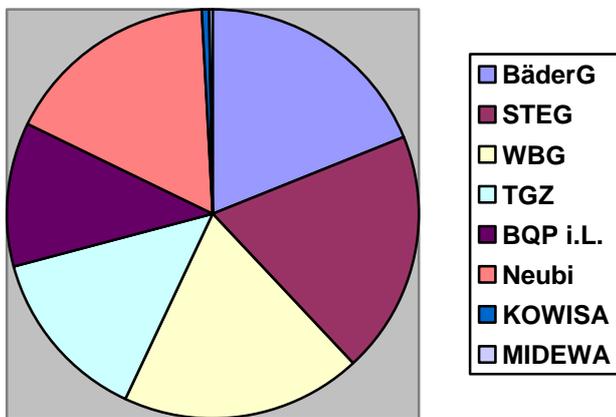
Stadt Bitterfeld-Wolfen

Beteiligungsbericht als Anlage zur Haushaltssatzung 2017 (Wirtschaftsjahr 2015)

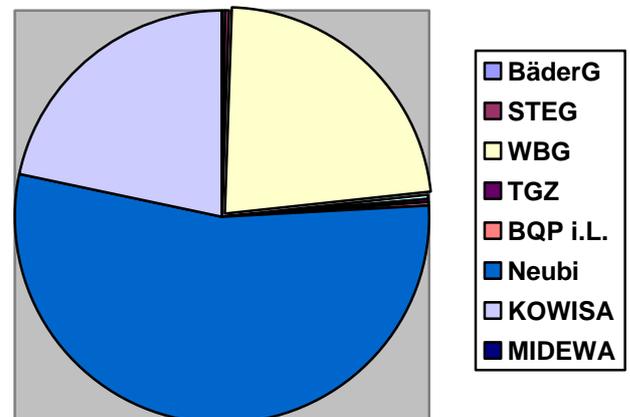
8.757.584,00 €

Anteile an den Beteiligungsunternehmen

in % am jeweiligen Stammkapital



in € am jeweiligen Stammkapital



(Basis der Darstellung sind die prozentualen Anteile bzw. Nominalbeträge in Euro der Stadt Bitterfeld-Wolfen an den einzelnen Gesellschaften, eine direkte wirtschaftliche Auswertung der Darstellung auf dieser Seite ist nicht möglich.)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeiner Teil	4
1.1. Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen	4
1.2. Beteiligungsbericht	5
1.3. Übersicht sämtlicher Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen	6
1.4. Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt	9
1.5. Ausgewählte Vermögens- und Erfolgskennzahlen der Unternehmen	10
2. direkte Beteiligungen größer 5 % und Eigenbetrieb	
2.1. Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH (WBG)	11
2.2. Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen (TGZ)	16
2.3. Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (BäderG)	20
2.4. Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L. (BQP i.L.)	28
2.5. Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft (Neubi)	34
2.6. Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (STEG)	39
2.7. Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“	43
3. Beteiligungen kleiner 5 % und Zweckverbände	47
3.1. KOWISA Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH	48
3.2. MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH	49
3.3. Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“	50
3.4. AZV Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“	51
3.5. Zweckverband Goitzsche	51

1. Allgemeiner Teil

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen unterhält mit Stand 07.10.2016 bei insgesamt acht Unternehmen mit privater Rechtsform direkte Beteiligungen. In der Rechtsform des öffentlichen Rechts ist die Stadt an drei Zweckverbänden beteiligt. Die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung ergibt sich aus den §§ 128 ff. KVG LSA sowie insbesondere durch die verfassungsrechtliche Garantie der kommunalen Selbstverwaltung.

Des Weiteren unterhält die Stadt einen Eigenbetrieb. Dieser stellt keine Beteiligungsgesellschaft im rechtlichen Sinn dieses Berichtes dar. Aufgrund der Besonderheiten eines Eigenbetriebes (Sondervermögen der Stadt Bitterfeld-Wolfen) wird dieser jedoch – im vorliegenden Bericht – wie eine Beteiligung transparent dargestellt.

Ferner ist die Stadt Bitterfeld-Wolfen durch ihre Beteiligungen indirekt an 14 weiteren Unternehmen mit privater Rechtsform beteiligt.

Im Nachfolgenden erhalten Sie einen Überblick zu sämtlichen Gesellschaften, an denen die Stadt Bitterfeld-Wolfen beteiligt ist.

Die Darstellung zu den wirtschaftlichen Verhältnissen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2015, Veränderungen im Gesellschaftsrecht (Stammkapital, Beteiligungen, Besetzung der Organe, Rechtsformwechsel) wurden bis einschließlich 07.10.2016 eingearbeitet. Angaben zur Lage der Unternehmen wurden den Geschäftsunterlagen der einzelnen Unternehmen entnommen. Redaktionelle Kürzungen wurden vorgenommen. Der vollständige Wortlaut kann bei Bedarf in den vorliegenden Jahresabschlüssen der einzelnen Gesellschaften nachgelesen werden.

1.1. Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen

Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen unterliegt strengen Regularien. Gleichwohl verpflichtet das KVG LSA die Kommunen jedoch, die Gesellschaften an denen sie Beteiligungen hält, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen. Grundsätzlich ist die Errichtung oder Unterhaltung aber auch die wesentliche Erweiterung oder Übernahme von Unternehmen (unabhängig von der Höhe der Beteiligung) zulässig, wenn:

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
- Art und Umfang des Unternehmens in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Kommune und zum voraussichtlichen Bedarf stehen und
- im Rahmen vom § 135 KVG LSA nachgewiesen wird, dass der öffentliche Zweck besser und wirtschaftlicher als durch einen anderen erfüllt werden kann - Subsidiaritätsprinzip (vgl. § 128 Abs. 1 KVG LSA)

Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig – Regionalprinzip (vgl. § 128 Abs. 3, 4, 5 KVG LSA).

1.2. Beteiligungsbericht

Der vorliegende Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die städtischen Unternehmensbeteiligungen zu geben, insbesondere auch über die jährliche Entwicklung der Unternehmen.

Dieser Beteiligungsbericht wendet sich an die Entscheidungsträger im Stadtrat und in der Verwaltung, um sie bei ihrer Aufgabe als Aufsichtsratsmitglieder oder Gesellschafter zu unterstützen. Als Informations- und Dokumentationsinstrument leistet der Beteiligungsbericht einen Beitrag zur größeren Transparenz und gibt auch den interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern Bitterfeld-Wolfens einen Einblick in die wirtschaftliche Betätigung ihrer Stadt.

Gemäß § 130 KVG LSA hat der Beteiligungsbericht insbesondere Angaben zu enthalten über:

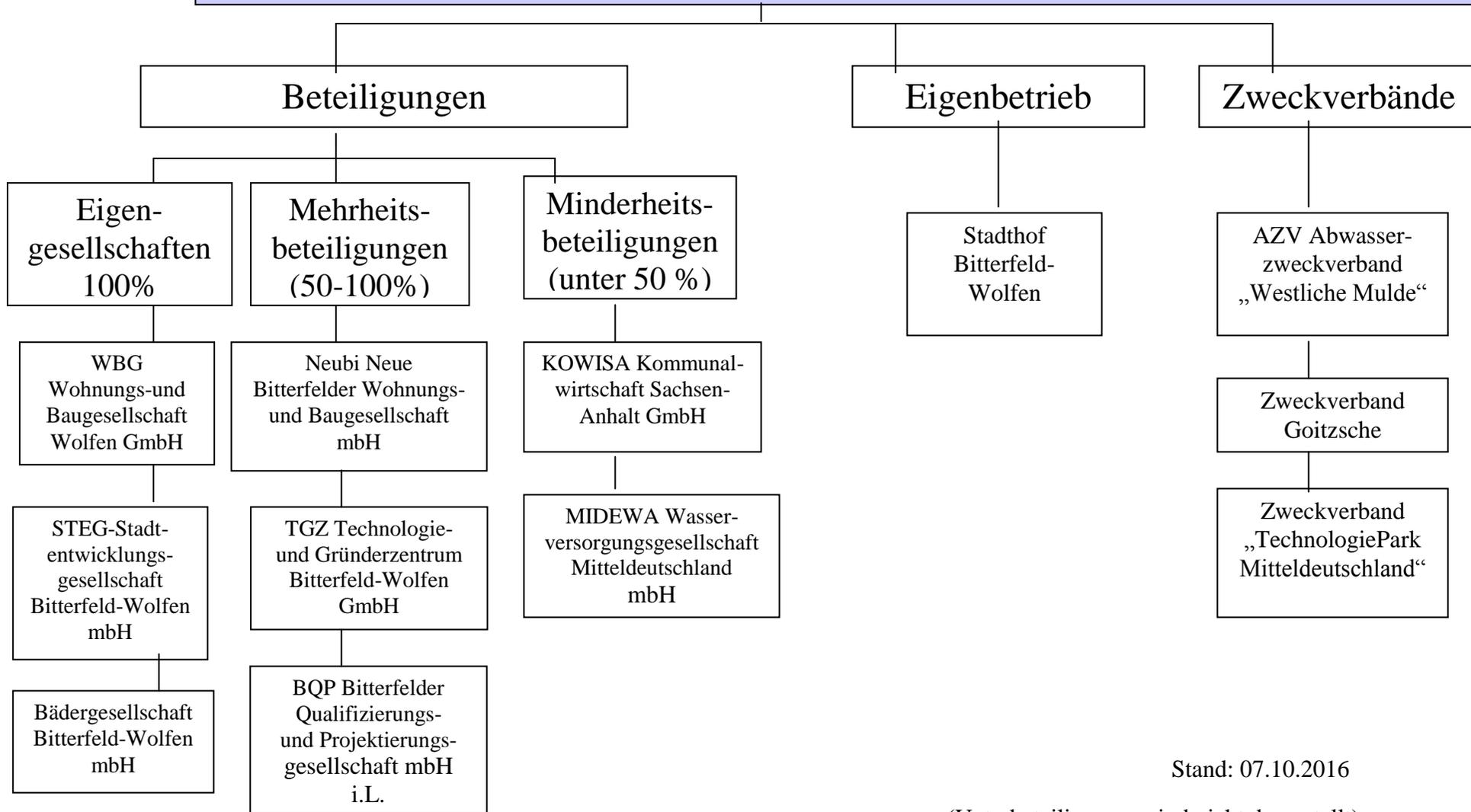
1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft für das jeweilige letzte Geschäftsjahr sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer,
4. die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9a des Handelsgesetzbuches, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind; § 286 (4) des Handelsgesetzbuches findet sinngemäß Anwendung.

Dieser Bericht ist dem Stadtrat mit dem Entwurf zur Haushaltssatzung vorzulegen und in öffentlicher Sitzung zu erörtern.

1.3. Übersicht sämtlicher Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Beteiligungen	anteiliges Stammkapital in €	Anteile in %
Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen GmbH (nachfolgend: WBG)	2.556.459,41	100,0
Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: TGZ)	37.450,00	72,02
Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: BäderG)	25.000,00	100,0
Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L. (nachfolgend: BQP mbH i.L.)	32.250,00	62,0
Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (nachfolgend: Neubi)	6.070.060,00	89,1
Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (nachfolgend: STEG)	25.564,59	100,0
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (nachfolgend: KOWISA)	300,00	0,6
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH (nachfolgend: MIDEWA)	10.500,00	1,1
Summe:	8.757.584,00	

Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Überblick



Stand: 07.10.2016

(Unterbeteiligungen sind nicht dargestellt)

Die **indirekten Beteiligungen** sind in den Gesellschaften dargestellt.
Es handelt sich dabei um:

Beteiligung der WBG:

- Anteile an der Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG

Beteiligung der BäderG:

- Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH (nachfolgend: SWBW)
Beteiligung der SWBW:
 - Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH (nachfolgend: NBW)

Beteiligungen der BQP mbH i.L.:

- ÖSEG Öffentliche Sanierungs- und Erschließungsgesellschaft mbH i.L.
(nachfolgend: ÖSEG mbH i.L.)
- EBV Entwicklungs-, Betreiber und Verwertungsgesellschaft Goitzsche mbH i.L.
(nachfolgend: EBV mbH i.L.)

Beteiligung der ÖSEG mbH i.L.:

- Poucher Boote GmbH (stiller Gesellschafter)

Beteiligungen der KOWISA GmbH

- KBA GmbH
 - Avacon AG
- KBM GmbH
 - enviaM
- MIDEWA GmbH
- GISA GmbH

Öffentlich rechtliche Beteiligungen bestehen des Weiteren zum:

- Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“ (nachfolgend: AZV) mit seiner Beteiligung:
 - GWK Gemeinschaftskläranlage Bitterfeld-Wolfen GmbH
- Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“ (nachfolgend: ZV TPM) mit seiner Beteiligung:
 - TechnologiePark Mitteldeutschland Servicegesellschaft mbH
- Zweckverband Goitzsche (nachfolgend: ZV Goitzsche)

Als Sondervermögen der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird ein Eigenbetrieb geführt.

Es handelt sich hierbei um den:

- „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“

1.4. Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt

Folgende Übersicht stellt die liquiditätswirksamen Zu- oder Abflüsse aus den Beteiligungen für den kommunalen Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen dar.

Privatrechtliche Unternehmen	Haushaltsjahr 2015 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2014 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2013 Bitterfeld-Wolfen
WBG	0,00 €	0,00 €	0,00 €
TGZ	./. 211.427,00 €	./. 211.427,00 €	./. 211.427,00 €
BäderG ¹	0,00	0,00 €	./. 660.000,00 €
BQP mbH i.L.	0,00 €	0,00 €	0,00 €
STEG ²	./. 120.690,00 €	./. 120.690,00 €	./. 120.690,00 €
Geschäftsbesorgung	(./. 60.690,00 €)	(./. 60.690,00 €)	(./. 60.690,00 €)
Wasserzentrum	(./. 60.000,00 €)	(./. 60.000,00 €)	(./. 60.000,00 €)
Neubi	0,00 €	0,00 €	0,00 €
KOWISA	+ 519.420,00 €	+ 306.930,00 €	+ 306.930,00 €
MIDEWA	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	+ 187.303,00 €	./. 25.187,00 €	./. 685.187,00 €

Eigenbetriebe	Haushaltsjahr 2015 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2014 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2013 Bitterfeld-Wolfen
EB Stadthof Bitterfeld-Wolfen	./. 178.000,00 €	./. 179.000,00 €	0,00 €
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	./. 178.000,00 €	./. 179.000,00 €	0,00 €

Zweckverbände	Haushaltsjahr 2015 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2014 Bitterfeld-Wolfen	Haushaltsjahr 2013 Bitterfeld-Wolfen
ZV TPM	./. 490.660,00 €	./. 235.260,00 €	./. 664.318,01 €
AZV	./. 16.291,51 €	./. 16.334,14 €	./. 16.578,33 €
ZV Goitzsche	./. 100.400,00 €	./. 100.400,00 €	./. 100.400,00 €
Gesamtsaldo für den kommunalen Haushalt	./. 607.351,51 €	./. 351.994,14 €	./. 781.296,34 €

¹ Steuerlicher Querverbund zwischen vormaligem EB Freizeitforum und SWBW

² Fusion der IPG und EWN zur STEG im Jahr 2013

1.5. ausgewählte Vermögens- und Erfolgskennzahlen der Unternehmen

anhand vorliegender Jahresabschlüsse per 31.12.2015 in T€ (in Klammern 2014 in T€)

Beteiligung / Kennzahl	WBG	TGZ	BäderG	BQP mbH i.L.
Bilanzsumme	86.034,9 (88.876,7)	2.483,3 (2.581,9)	16.105,3 (16.399,7)	1.247,7* (7.735,9)
Anlagevermögen	78.938,0 (81.787,1)	2.158,8 (2.240,5)	13.414,4 (13.406,8)	0,00* (0,00)
Eigenkapital	39.916,0 (39.912,9)	1.648,1 (1.646,6)	15.381,4 (15.366,5)	889,4* (896,9)
Fremdkapital	45.906,5 (48.742,2)	835,2 (935,3)	723,9 (1.033,2)	358,4* (6.839,1)
Umsatz	16.098,1 (16.529,4)	444,6 (437,7)	871,3 (865,9)	0,00* (0,00)
Jahresergebnis	3,1 (./626,0)	1,5 (./78,3)	14,9 (./152,7)	./ 7,5* (./2,8)
Ausgewählte Kennzahlen:				
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	0,008 (negativ)	0,09 (negativ)	0,1 (negativ)	(negativ*) (negativ)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	46,4 % (44,9 %)	66,4 % (63,8 %)	95,5 % (93,7 %)	71,3 %* (11,6 %)

Beteiligung / Kennzahl	Neubi	STEG	KOWISA	MIDEWA
Bilanzsumme	108.265,9 (111.041,9)	2.519,7 (2.399,0)	195.011,7 (192.689,7)	253.434,4 (251.534,8)
Anlagevermögen	102.133,0 (105.037,8)	1.284,3 (1.391,8)	191.672,0 (191.312,2)	241.352,5 (241.675,0)
Eigenkapital	54.303,8 (54.310,8)	1.825,2 (1.824,6)	121.389,0 (129.668,1)	83.077,2 (83.151,2)
Fremdkapital	53.962,1 (56.731,2)	694,5 (574,4)	73.622,7 (63.021,6)	135.944,6 (133.277,3)
Umsatz	14.871,9 (15.445,0)	1.401,1 (2.180,4)	6.841,3 (2.005,2)	51.211,8 (49.898,9)
Jahresergebnis	./ 7,0 (905,7)	0,6 (./248,7)	6.000,1 (783,5)	4.980,2 (5.054,3)
Ausgewählte Kennzahlen:				
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	negativ (1,7 %)	0,03 (negativ)	4,9 % (0,6 %)	6,0 % (6,1 %)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	50,2 % (48,9 %)	72,4 % (76,1%)	62,2 % (67,3 %)	32,8 % (33,1 %)

Beteiligung / Kennzahl	EB Stadthof Bitterfeld-Wolfen
Bilanzsumme	2.847,8* (2.611,3)
Anlagevermögen	2.193,4* (2.359,5)
Eigenkapital	2.607,2* (2.234,7)
Fremdkapital	240,7* (376,5)
Umsatz	3.768,8* (3.469,2)
Jahresergebnis	372,5* (45,0)
Ausgewählte Kennzahlen:	
Ertragslage (Eigenkapitalrentabilität)	14,3* (2,0)
Kapitalausstattung (Eigenkapitalquote)	91,6 %* (85,6 %)

* Für den Eigenbetrieb Stadthof liegt zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch kein festgestellter Jahresabschluss 2015 vor. Ausgewiesen werden somit noch die entsprechenden Entwurfskennziffern für das Haushalts-/Wirtschaftsjahr 2015 im Vergleich zum Ergebnis 2014. Gleiches gilt für die BQP mbH i.L., hier werden die Kennzahlen aus dem unverbindlichen Vorwegexemplar des Jahresabschlusses 2015 verwendet.

2. direkte Beteiligungen größer 5 % / Eigenbetriebe

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH

2.1. Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH

2.1.1. Allgemeines

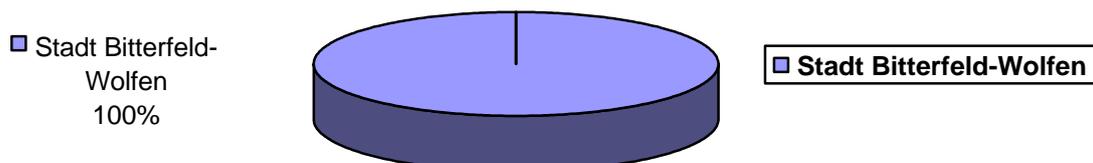
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal Nummer HRB 10372
Sitz:	Rathausplatz 2 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	27.06.1990, zuletzt geändert am 03.08.2004
Stammkapital:	2.556.459,41 €

2.1.2. Gesellschafter/
Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	2.556.459,41 €
Summe der Anteile	2.556.459,41 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.1.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, unter anderem von Eigenheimen und Eigentumswohnungen.

Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft darf darüber hinaus andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht nicht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen.

2.1.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Jürgen Voigt

Prokurist: Herr Christian Puschmann (ab 06.10.2016)

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Detlef Pasbrig	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Klaus-Dieter Kohlmann	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Sandor Kulman	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Jörg Harnisch	Arbeitnehmervertreter

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaften
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.1.5. Beteiligungen der WBG

2.1.5.1 Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG

An der Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG hält die WBG eine Beteiligung von 608,43 €. Es handelt sich bei dieser Beteiligung um eine indirekte Beteiligung der Stadt Bitterfeld-Wolfen unter 5 % und ist gemäß § 130 (2) KVG LSA zu vernachlässigen.

2.1.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Die WBG trägt aktiv zur Stadtentwicklung in Bitterfeld-Wolfen bei. Der öffentliche Zweck wird durch die WBG demnach erfüllt.

2.1.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Branchenentwicklung

Der wirtschaftliche Strukturwandel in der Region Bitterfeld-Wolfen war in den zurückliegenden Jahren überwiegend durch Arbeitslosenquoten von über 20 % und eine erhebliche Bevölkerungsabwanderung geprägt. Bereits 2005 zeigte sich eine gewisse Stabilisierung der Bevölkerungszahlen, die sich auch in 2015 fortgesetzt hat. Der derzeitige Bevölkerungsrückgang beruht hauptsächlich auf dem demographischen Wandel. Die regionalen Schwankungen des wirtschaftlichen Sektors in Deutschland schlagen sich auch weiterhin im Landkreis Anhalt-Bitterfeld in der Reduzierung der Arbeitslosenquote nieder. Diese betrug zum 31. Dezember 2015 10,0 % (Vorjahr: 9,6 %). Der Niedergang der Solarindustrie in Bitterfeld-Wolfen hat sich auch negativ auf die Wohnungsnachfrage ausgewirkt. Weitere Neuansiedlungen im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen könnten neue und zukunftssträchtige Arbeitsplätze sowie Chancen für einen weiteren wirtschaftlichen Aufschwung in der Region bieten. Die tatsächliche Umsetzung bleibt jedoch abzuwarten.

Die aufgrund der Flüchtlingswelle im Jahr 2015 in besonderem Maße notwendige Integration dieser Menschen ist aus Sicht der Wohnungswirtschaft mehr als Wohnen. Neben der Unterbringung von Asylbewerbern müssen auch die Rahmenbedingungen gesichert werden. Die WBG hat seit jeher Wohnraum für Flüchtlinge bereitgestellt und ist damit ihrer kommunalen und gesellschaftlichen Aufgabe gerecht geworden. Ein wesentliches Ziel bei der Unterbringung muss die Wahrung des sozialen Friedens in den Wohngebieten sein.

Nach dem planmäßigen Rückbau von insgesamt 2.102 Wohnungen bis zum Jahr 2009, erfolgte ab dem Wirtschaftsjahr 2012 eine Fortführung der Wohnungsmarktbereinigung im Stadtteil Wolfen-Nord durch die Realisierung weiterer Wohnungsabriss.

Das Anfang 2016 für die Gesamtstadt verabschiedete Stadtentwicklungskonzept 2015-2025 legt die Entwicklungsschwerpunkte für die Gesamtstadt neu fest. Dabei werden sowohl Wolfen-Nord als auch Wolfen-Krondorf als primäre Stadtumbaugebiete manifestiert.

Im Zeitraum 2016-2020 sind seitens der WBG weitere Rückbaumaßnahmen mit einem Gesamtumfang von fast 700 Wohneinheiten geplant.

Der bereinigte Leerstand in den Beständen der WBG betrug zum 31. Dezember 2015 ca. 20,1 % (ohne stillgelegte Wohnungen, die für den Abriss im Geschäftsjahr 2016 vorgesehen sind) und ist gegenüber dem Vorjahr um 1,3 %-Punkte gesunken. Im Vergleich zum Start der Rückbaumaßnahmen am 31. Dezember 2002 ist das eine Reduzierung um 13 Prozentpunkte.

Entwicklung der Mieteinnahmen und der Mietausfälle

Beginnend im Januar 2012 wurden erstmals seit 2006/2007 flächendeckend Mietpreiserhöhungen auf der Basis des Mietspiegels der Stadt Bitterfeld-Wolfen bzw. des Vergleichsmietensystems durchgesetzt. Im Jahr 2015 erfolgte dies nur punktuell, vorwiegend nach Modernisierungsmaßnahmen.

Die Durchschnittssollmieten im Unternehmen liegen bei 5,04 €/m² Wohn-/Gewerbefläche und damit im Durchschnitt der Wohnungsunternehmen von Sachsen-Anhalt.

Weiteres Potenzial in der Steigerung der Durchschnittsmieten ergibt sich durch die Fortsetzung der Sanierungsstrategie im Musikerviertel der Altstadt und im II. WK Wolfen-Nord, wodurch höherwertige Wohnungen am Markt platziert werden.

Die Mietrückstände konnten in 2015 aufgrund eines intensiven Mahn- und Klagewesens wieder reduziert werden.

Die Mietausfälle durch Leerstand betragen in 2015 18,3 % der Sollmiete. 2014 waren es noch 18,5 %. Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird mindestens ein Gleichbleiben der Mietausfälle angestrebt.

Wohnungsbewirtschaftung

Am 31.12.2015 bewirtschaftete die Gesellschaft einen eigenen Bestand von 3.784 Vertragseinheiten (3.713 Wohnungen und 71 Gewerbe) mit einer gesamten Wohn- und Nutzfläche von 223.425,54 m² sowie 491 Vertragseinheiten für die Stadt Raguhn-Jeßnitz, die Stadt Bitterfeld-Wolfen und weitere private Grundstückseigentümer.

Instandhaltung, Sanierung und Abriss des Wohnungsbestandes

Die Aufwendungen für Instandhaltung, Sanierung und Abriss im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich auf ca. 4,2 Mio. €. Bestandteile der Finanzierungen 2015 sind Fördermittel von 18,1 %, die überwiegend in den Abriss von Wohngebäuden geflossen sind. Die Eigenmittel von 67,3 % sind in die Instandsetzung von Wohn- und Gewerberäumen, sowie vorwiegend in die Komplexmaßnahme in der Ernst-Toller-Straße 2-8 geflossen. Diese umfangreiche Sanierung beinhaltet auch die Verwendung der 14,6 % Kreditmittel.

Hinweise zu Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken sind zum Bilanzstichtag nicht festzustellen und mit Zahlungsschwierigkeiten in den nächsten zwölf Monaten ist nicht zu rechnen.

Die laufenden Mieteinnahmen sichern die geplanten Ausgaben für die Bedienung der Kredite, die laufende Instandhaltung/Instandsetzung und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Risiken für das Unternehmen ergeben sich nach wie vor aus der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung für die Wohnungsmarktregion Bitterfeld-Wolfen und der daraus resultierenden Haushaltsentwicklung.

Die WBG stellt sich dieser Aufgabe, in dem sie zur Erweiterung der Angebotspalette die Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Altstadt fortführt und sich bei der Anpassung der Wohnungsbestände verstärkt dem Segment "Wohnen für Jung und Alt" widmet.

Nach erfolgreich umgesetzten Maßnahmen in der Altstadt und dem Abschluss der Sanierungsarbeiten am Gewerbeobjekt Rathausplatz 1-3 wurde bereits im Jahr 2014 mit dem Umbau in der Fritz-Weineck-Straße 10-12 begonnen, um die strategische Aufwertung vom zukunftsfähigen Kerngebiet von Wolfen-Nord voranzutreiben. Im Jahr 2015 wurde dies mit der aufwendigen Komplexmaßnahme in der Ernst-Toller-Straße 2-8 fortgesetzt. Die positive Resonanz insgesamt und hohe Mieternachfrage für die fertiggestellten Wohnungen bestätigen den eingeschlagenen Weg. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen vom Grund auf in diesem Bereich werden daher auch in den kommenden Jahren Hauptaugenmerk der Strategie zur Zukunftssicherung der Gesellschaft sein.

Im Ergebnis des Unternehmenskonzeptes wurde sowohl eine Vorschau auf die Liquiditätsentwicklung als auch eine Prognoserechnung für die zu erwartende Entwicklung des Jahresergebnisses und der Eigenkapitalquote gegeben. Die kumulative Liquidität und damit auch die Solvenz der WBG werden demnach im Betrachtungszeitraum bis zum Jahr 2025 gesichert sein.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BEEH & HAPPICH GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2015 einstimmig festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 3.089,76 € an die Gesellschafterin auszuschütten.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.1.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 im Durchschnitt 40 Mitarbeiter (Vorjahr: 36 Mitarbeiter) mit folgender Aufteilung: 1 Geschäftsführer, 25 kaufmännische und 5 technische Angestellte und 7 Mitarbeiter im Dienstleistungsbereich (inkl. geringfügig Beschäftigte), 2 Auszubildende.

2.1.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2015 erfolgten weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen, somit ergeben sich keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft.

2.1.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsräte betragen im Berichtsjahr insgesamt 3.630,00 €. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.2. Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH

2.2.1. Allgemeines

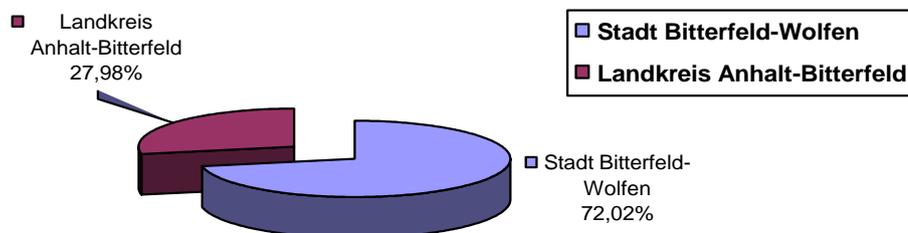
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB 12929
Sitz:	Andresenstraße 1 a 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	26.11.1992, zuletzt geändert am 19.10.2006
Stammkapital:	52.000,00 €

2.2.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	37.450,00 €
<u>Landkreis Anhalt-Bitterfeld</u>	<u>14.550,00 €</u>
Summe der Anteile:	52.000,00 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.2.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die Leistungen anbieten, Güter und Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert werden soll. Weiterhin sollen Unternehmen koordiniert und gefördert werden, deren Tätigkeitsbedarf auf dem Gebiet des Umweltschutzes liegt.

Das Unternehmen kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten, sich an solchen Unternehmen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

2.2.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung.

Geschäftsführer: Herr Kurt Lausch
Herr Max Fuhr (ab 01.03.2016)

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Herr Hendrik Rohde	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Andy Grabner	Landkreis Anhalt-Bitterfeld stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Oberbürgermeisterin
Frau Doreen Garbotz-Chiahi	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Riedel	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Patrice Heine	Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.2.5. Beteiligungen des TGZ

Das TGZ hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.2.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck ist der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen gefördert werden soll. Diese arbeitsmarkt- und strukturpolitisch wichtige Aufgabe rechtfertigt den öffentlichen Zweck.

2.2.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ergab einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.456,00 €.

Die Mieterlöse entsprechen der Planprognose. Das Rohergebnis stimmt mit dem Wirtschaftsplan annähernd überein. Das ordentliche Betriebsergebnis ist gemäß GuV günstiger als im Wirtschaftsplan angesetzt.

Die Finanzlage war durch eine durchgängig geordnete finanzielle Geschäftssituation gekennzeichnet. Zur Sicherstellung der finanziellen Lage der Gesellschaft erfolgte durch die Gesellschafter -im Rahmen eines Betrauungsaktes- ein bilanzieller Finanzausgleich.

Lage der Gesellschaft

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten halten sich stabil.

Als wesentliche Investition im Jahr 2015 ist die Fortsetzung der Sanierung des ehemaligen UHU-Objektes in der Kunstseidenstraße 7 zu nennen.

In der Ertragslage sind keine nennenswerten Änderungen zu verzeichnen, allerdings ist wieder eine steigende Tendenz festzustellen.

Die Strategie des TGZ besteht insbesondere darin, Neugründern bzw. jungen Firmen Entwicklungsmöglichkeiten für eine spätere Wettbewerbsreife am Markt zu bieten.

Diese Zielstellung wurde im Rahmen der Investition durch besondere Förderbedingungen unterstützt. Im Zuwendungsbescheid war festgelegt, dass das TGZ überwiegend an förderfähige Unternehmen vermieten muss und die günstigen Förderbedingungen in Form von günstigen Mieten weiterzureichen hat. Das Mietkonzept wurde entsprechend dieser Vorgaben aufgebaut und umgesetzt.

Das wirtschaftliche Risiko des Scheiterns einer Unternehmensgründung trägt auch das TGZ durch Miet- und Forderungsausfälle mit. Die Leerstandskosten des UHU-Objektes betragen ca. 20.000,00 € pro Jahr. Der derzeit vermietete Bereich deckt diesen Betrag nicht ab. Der geplante Sanierungsablauf wurde zeitlich verschoben. Der Zweckbindungszeitraum für die Investitionsförderung ist 2011 ausgelaufen, dennoch wurde das Funktionskonzept des TGZ beibehalten.

Voraussichtliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage des TGZ ist kompliziert. Änderungen in der Geschäftspolitik des TGZ erfolgten nicht. Die Erweiterung der Nutzungsbereiche durch Kauf und Sanierungsbeginn des ehemaligen UHU-Objektes wurde aus der Entwicklung von 2009 bis 2012 notwendig, da für weitere Gründungen und Ansiedlungen die Kapazität des TGZ nicht ausreichte. Zudem werden Infra- und Raumstruktur des TGZ auch von regionalen Unternehmen für spezielle Projekte genutzt. Die Werbung des TGZ für Ansiedlungen aus dem Bereich der Weißen Biotechnologie wurde verstärkt. Dies konnte nur durch die Erweiterung des TGZ geschehen.

Beihilferechtliche Beurteilung

Im Dezember 2012 wurde durch Beschlüsse der Gremien der Gesellschafter Stadt Bitterfeld-Wolfen und Landkreis Anhalt-Bitterfeld eine „Betrachtung der TGZ Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH gemäß Freistellungsbeschluss der EU-Kommission“ vorgenommen, welche die finanzielle Unterstützung des TGZ ab dem Jahr 2013 regelt.

Es ist festzustellen, dass die Gesellschafterzuschüsse im Jahr 2015 ausschließlich für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Aufgaben verwendet wurden. Neben diesen Zuschüssen erstreckt sich der Ausgleichsmechanismus auch auf die Übernahme von Ausfallbürgschaften, die im Rahmen der Investitionstätigkeit gewährt wurden.

Diese zweckgebundene, freiwillige Ausgleichszahlung erfolgt zugunsten der vom TGZ zu erbringenden Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse.

Eine Überkompensation liegt für das Jahr 2015 vor, da die Zuwendungen in Höhe von 294 T€ höher als die mit der Erfüllung der Gemeinwohlverpflichtung angefallenen Kosten waren. Die Überkompensation wurde unter dem Posten „Erhaltene Anzahlungen“ abgegrenzt. Ein beihilferechtliches Risiko verbleibt für die Zeiträume vor 2013, da für diese Zeiträume keine Betrauung erfolgte.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2015 einstimmig festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.456,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.2.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 im Durchschnitt 8 Mitarbeiter (Vorjahr: 9 Mitarbeiter) mit folgender Aufteilung: 1 leitender Angestellter, 4 kaufmännische/technische Angestellte, 3 Teilzeitbeschäftigte.

2.2.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2015 wurden Kapitalzuführungen in Form von Betriebskostenzuschüssen in Höhe von insgesamt 211.427,00 € geleistet. Diese haben in selbiger Höhe direkt Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

2.2.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr insgesamt 1.000,00 €. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.3. Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.3.1. Allgemeines

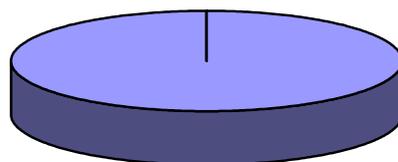
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB 18855
Sitz:	Reudener Straße 87 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	04.12.2012
Stammkapital:	25.000,00 €

2.3.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	25.000,00 €
Summe der Anteile:	25.000,00 €
=====	

Geschäftsanteile der Gesellschafter

■ Stadt Bitterfeld-
Wolfen
100%



■ Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.3.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb und die Verwaltung des Familien- und Freizeitbades „Woliday“ im Ortsteil Wolfen und des Sportbades „Heinz Deininger“ im Ortsteil Bitterfeld. Soweit gesetzlich zulässig und nach Gesellschaftsvertrag nicht untersagt, ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie ist berechtigt, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen zu beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu gründen, zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

2.3.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Heiko Landskron
Herr Christian Dubiel (ab 01.01.2016)

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Frau Christel Vogel	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Horst Tischer	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Oberbürgermeisterin
Herr Uwe Kröber	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Werner Rauball	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Martina Römer	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Riedel	Stadt Bitterfeld-Wolfen

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschaft	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.3.5. Beteiligungen der Bädergesellschaft

Es handelt sich bei diesen Beteiligungen um indirekte Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.3.5.1. Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH (59,12 %)

Allgemeine Angaben

Die Geschäftsanteile der Stadt Bitterfeld-Wolfen an der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH in Höhe von 59,12 % wurden in die BäderG eingebracht.

Weiterhin ist die enviaM mit 40,00 % und die Stadt Raguhn-Jeßnitz mit 0,88 % an den SWBW beteiligt. Das Stammkapital beträgt 13.312.000,00 €. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.06.1990, zuletzt geändert am 12.02.2013. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal unter der Nr. HRB 10361 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft sind die Herstellung von Fernwärme und Elektroenergie, der Betrieb von Fernwärme-, Strom-, Gas- und Wassernetzen sowie der Vertrieb von Erdgas, Fernwärme, Wasser und Elektroenergie. Die Gesellschaft darf ferner kommunale Dienstleistungsaufgaben in eigener Trägerschaft übernehmen. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht nicht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen. Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Herr Christian Dubiel ist Geschäftsführer der SWBW. Herr Thomas Glauer fungiert als Prokurist.

Besetzung des Aufsichtsrates

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Ralf Hiltenkamp	enviaM stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Günter Herder	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Horst Sendner	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Holger Welsch	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Dr. Egbert Gueinzus	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Renate Lange	Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH
Herr Matthias Kunath	envia Therm GmbH
Frau Dr. Gabriele Haas (bis 30.06.2016)	enviaM
Herr Dirk Hünlich (ab 01.07.2016)	Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschaft	Gebietskörperschaften/Unternehmen
Herr Heiko Landskron Herr Christian Dubiel	Bädergesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH
Herr Ralf Hiltenkamp	enviaM
Herr Eberhard Berger	Stadt Raguhn-Jeßnitz

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck der SWBW besteht in der Sicherung einer stabilen Versorgung der Bevölkerung, der Gewerbetreibenden und der Industrie mit Wasser, Gas, Strom und Wärme. Der öffentliche Zweck wird durch das Unternehmen erfüllt.

Geschäftsverlauf

Im vergangenen Geschäftsjahr haben die SWBW Umsätze in Höhe von 22,9 Mio. € realisiert.

Der erwirtschaftete Gesamtertrag betrug 25,4 Mio. €. Das Jahresergebnis vor Steuern und vor Ergebnisabführung liegt bei rund 1,9 Mio. €. In der Prognose für 2015 wurde von einem Jahresüberschuss vor Steuern und vor Ergebnisabführung von 1,8 Mio. € ausgegangen.

Die Ertragslage hat sich, gemessen am Betriebsergebnis, gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Den um 235 T€ gesunkenen Umsatzerlösen stehen um 761 T€ gestiegene betriebliche Aufwendungen gegenüber. Kompensiert wird der Rückgang des Betriebsergebnisses durch das Finanz- und Beteiligungsergebnis. Während im Vorjahr noch ein Verlust der Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH in Höhe von 445 T€ auszugleichen war, führt das Tochterunternehmen in diesem Jahr einen Gewinn in Höhe von 622 T€ an die SWBW ab.

Innerhalb der Umsatzerlöse haben sich die Erlöse aus dem Verkauf von Erdgas witterungsbedingt erhöht, dies kann jedoch den Rückgang der Erlöse in anderen Sparten nicht kompensieren. Der Rückgang der Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme ist hierbei überwiegend durch die Preisentwicklung bestimmt.

Die SWBW war auch im vergangenen Jahr ein wichtiger Kooperationspartner und Auftraggeber der einheimischen Wirtschaft. Daneben unterstützte das Unternehmen soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten in der Region.

Investitionen

Im vergangenen Jahr haben die SWBW 1,4 Mio. € investiert. Schwerpunkt waren Investitionen im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit mit Energie und Wasser. Diese Investitionen wurden aus Eigenmitteln finanziert.

Zukünftige Entwicklung

In der mittelfristigen Planung haben die SWBW auch unter Berücksichtigung von verstärkten Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz durch die Kunden eine positive, wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens prognostiziert.

So soll in 2016 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von mindestens 1,8 Mio. € erreicht werden. Schwerpunkt dabei ist die Gewinnung von Neukunden im Gasbereich und mindestens der absatzseitige Ausgleich von Kundenverlusten beim Stromabsatz. Entsprechend ergeben sich hieraus Absatzziele von 86,1 GWh im Gasbereich und von 33,5 GWh im Strombereich. Investitionen sind im Umfang von 3,9 Mio. € angestrebt, dabei ist eine Kreditaufnahme von 1,1 Mio. € geplant.

Ein wesentlicher Vorteil der SWBW ist die Präsenz vor Ort, die es ermöglicht mit hoher Fachkompetenz den Kunden der Region zur Verfügung zu stehen. Die SWBW sind jederzeit ansprechbar und können schnell Versorgungsprobleme lösen. Dieser Wettbewerbsvorteil wird auch in den kommenden Jahren genutzt, um das Unternehmen wirtschaftlich weiterzuentwickeln und ein zuverlässiger Partner der Kunden und der einheimischen Wirtschaft zu bleiben.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss 2015 wurde mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.803.970,93 € und einer Bilanzsumme von 49.585.653,88 € durch die Gesellschafterversammlung festgestellt. Der Beschluss über die Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter und die Ergebnisabführung an die Bädergesellschaft wurde ebenfalls gefasst.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2015 waren durchschnittlich 58 Mitarbeiter angestellt (Vorjahr: 58), davon waren 11 Lohnempfänger und 47 Gehaltsempfänger. Des Weiteren waren 3 Auszubildende angestellt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt bestehen nicht.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat Vergütungen in Höhe von 3.730,00 € als Aufwandsentschädigung erhalten.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2.3.5.1.1. Beteiligungen der SWBW

Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

Allgemeine Angaben

Mit der Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH wurde durch die SWBW im Jahr 2005 vor dem Hintergrund der vom Gesetzgeber (EnWG) geforderten Neustrukturierung der Geschäftstätigkeit, dem sogenannten „Unbundling“ eine 100%ige Tochtergesellschaft gegründet.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wolfen. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 08.12.2005 (zuletzt geändert am 14.09.2010).

Die Gesellschaft ist unter der HRB 5104 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal eingetragen.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Der einzige Geschäftsanteil der Gesellschaft wird von der SWBW gehalten.

Entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag werden die von der Netzgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH erzielten Gewinne vollständig an die SWBW abgeführt; etwaige Verluste sind von der SWBW auszugleichen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und Entscheidung über den Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar förderlich sind. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen übernehmen, wobei dieses Recht auf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beschränkt ist. Die Gesellschaft darf sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere der Bestimmungen des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG), auch an anderen Unternehmen beteiligen und im Rahmen einer solchen Beteiligung die Funktion einer persönlich haftenden Gesellschafterin übernehmen.

Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Als Geschäftsführer ist Herr Detlef Dreißig bestellt. Er vertritt die Gesellschaft allein. Die Gesellschafterversammlung wird durch Herrn Christian Dubiel als Geschäftsführer der SWBW besetzt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der Bereitstellung von stabilen Versorgungsnetzen für die Bevölkerung, die Gewerbetreibenden und die Industrie. Der öffentliche Zweck wird durch die NBW erfüllt.

Geschäftsverlauf

Die NBW pachtet und betreibt die Strom- und Gasnetze der SWBW. Darüber hinaus betreibt das Unternehmen das Wassernetz der SWBW. Diese Vorgehensweise ist in einem entsprechenden Dienstleistungsvertrag geregelt. Des Weiteren kauft die NBW kaufmännische und technische Dienstleistungen, die sie nicht selbst erbringen kann, bei der SWBW ein.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Umsätze in Höhe von 8,3 Mio. € realisiert. Dies ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 ein erheblicher Zuwachs, der im Stromnetzbetrieb durch die Auflösung einer in 2008 gebildeten Rückstellung für Mehrerlöse und im Gasnetzbetrieb durch einen starken Zuwachs der Erlöse bedingt ist. Das Jahresergebnis, das entsprechend Ergebnisabführungsvertrag an die Muttergesellschaft abgeführt werden muss, liegt bei rund 622 T€.

Die NBW war auch im vergangenen Jahr ein wichtiger Kooperationspartner und Auftraggeber der einheimischen Wirtschaft.

Investitionen

Insgesamt wurden durch die NBW Investitionen in Höhe von 527,7 T€ zur Stabilisierung der Netze und zur Errichtung von Neuanschlüssen veranlasst, die entsprechend dem Pacht- bzw. Dienstleistungsvertrag von der SWBW finanziert wurden. Darüber hinaus wurden 114,8 T€ in eigene Anlagen investiert. Diese Investitionen wurden aus Eigenmitteln finanziert.

Zukünftige Entwicklung

In der mittelfristigen Planung wurde für 2016 ein Betriebsergebnis von 127,2 T€ prognostiziert. Dies ist bedingt durch einen gegenüber 2015 gestiegenen Kostenbedarf der vorgelagerten Netzentgelte für Erdgas. Für die Netzdurchleitung erwartet das Unternehmen 33,7 GWh Strom und 290,9 GWh Gas.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss 2015 wurde durch die Gesellschafterversammlung festgestellt. Der abzuführende Gewinn gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der SWBW liegt im Jahr 2015 bei 622.229,27 €.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2015 waren durchschnittlich 23 Mitarbeiter angestellt (Vorjahr: 20), davon waren 12 Lohnempfänger und 11 Gehaltsempfänger. Des Weiteren waren durchschnittlich 3 Auszubildende angestellt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt bestehen nicht.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Aufsichtsratsvergütungen werden demnach nicht gezahlt. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2.3.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen (BäderG)

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht im Betrieb der beiden, im Stadtgebiet befindlichen, Bäder. Durch die BäderG erfolgt ein wesentlicher Beitrag zur Versorgung der regionalen Bevölkerung mit Freizeitangeboten. Weiterhin erhöht die BäderG als weicher Wirtschaftsfaktor die Attraktivität der Stadt Bitterfeld-Wolfen und ist Teil der kommunalen Daseinsvorsorge.

2.3.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die BäderG hat ihren Geschäftsbetrieb am 01.01.2013 aufgenommen. Die Gesellschaft betreibt zwei Bäder, das Familien- und Freizeitbad „Woliday“ im Ortsteil Wolfen und das Sportbad „Heinz Deininger“ im Ortsteil Bitterfeld. Beide Bäder stehen im Eigentum der Stadt Bitterfeld-Wolfen und wurden durch sie an die Bädergesellschaft zum Betrieb auf eigene Rechnung und eigenes Risiko verpachtet. Die Bädergesellschaft ist gleichzeitig Organträger der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, mit der sie einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen hat. Der zwischen beiden Unternehmen bestehende steuerliche Querverbund dient dem Erhalt beider Bäder in der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Ziel des Unternehmens ist es in diesem Zusammenhang, die Anzahl der Besucher hoch und die Kosten des Badbetriebes so niedrig wie möglich zu halten. Dies soll erreicht werden durch eine hohe Attraktivität der Bäder bei minimalen Betriebskosten. Der Verbund mit den Stadtwerken bietet dafür eine ausgezeichnete Grundlage.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2015 wurden durch die BäderG eigene Umsatzerlöse in einer Gesamthöhe von 871.267,00 € erzielt. Damit wurde die Zielstellung des Wirtschaftsplanes 2015 um rund 20.476,00 € übertroffen.

Die Steigerung der Umsatzerlöse liegt vor allem in der steigenden Nachfrage nach Schwimm- und Aqua-Fitnesskursen sowie Kursen mit präventivem als auch mit therapeutischem Hintergrund begründet.

Die für 2015 geplanten Instandhaltungsaufwendungen (155 T€) wurden eingehalten. Bedingt durch die bereits zurückgelegte Betriebsdauer der Anlagen und dem daraus resultierenden Verschleiß ist perspektivisch mit weiter steigenden Instandsetzungsaufwendungen zu rechnen.

Auch im Betriebsjahr 2015 konnten die Kosten des Betriebes nur anteilig durch eigene Umsatzerlöse gedeckt werden.

Die 2015 erfassten Nutzungen weisen eine leicht fallende Tendenz gegenüber dem Jahr 2014 aus. Die Einführung des Mindestlohnes zum 01.01.2015 sowie die Erhöhung der Umsatzsteuer auf Saunaleistungen von 7 % auf 19 % haben nachhaltige Auswirkungen auf die Kostenentwicklung. Die Anpassung der Umsatzsteuer auf Saunadienstleistungen zog eine Preiserhöhung zum 01.07.2015 auf alle Saunaleistungen nach sich.

Das Jahresergebnis 2015 der SWBW wird, nach Abzug der an die Minderheitsgesellschafter der SWBW abzuführenden Ausgleichszahlungen inklusive der darauf entfallenden Steuern, in der BäderG bilanziert.

Die auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages an die BäderG abzuführende Gewinnausschüttung 2015 wurde in Höhe von 1.179.879,00 € berücksichtigt. Im Jahresergebnis verzeichnet die BäderG im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss (nach Steuern) in Höhe von 14.907,00 €. Die Liquidität der BäderG war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

Schwerwiegende Bade- und Arbeitsunfälle waren 2015 nicht zu verzeichnen. Störungen und Havarien mit besonderen nachteiligen Auswirkungen auf das Betriebsgeschehen sind 2015 ebenso nicht zu vermelden.

Zukünftige Entwicklung

In der mittelfristigen Planung (bis 2020) geht die Geschäftsführung von tendenziell sinkenden Besucherzahlen und daraus resultierenden Mindereinnahmen aus. Diese Einschätzung resultiert primär aus der demographischen Prognose des Einzugsgebietes. Die Einwohnerzahl der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird im Planungszeitraum von ca. 42.300 auf rund 39.200 Einwohner im Jahr 2020 zurückgehen (-3.200). Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld verliert im gleichen Zeitraum 10.963 Einwohner und wird im Jahr 2020 nur noch ca. 155.449 Einwohner haben.

Das Saunaangebot überschneidet sich zu einem großen Teil in beiden Bädern, ist aber in keinem Objekt hochwertig und kostendeckend strukturiert. Ausdruck dessen sind die stagnierenden bzw. sinkenden Nutzungen. Perspektivisch ist davon auszugehen, dass der technische und ideelle Verschleiß der Anlagentechnik weiter steigende Instandhaltungsaufwendungen zu Lasten investiver Mittel binden wird.

Die BäderG selbst kann aus dem operativen Geschäft der Bäder keine Gewinne erwirtschaften und ist dauerhaft auf die Gewinnabführung der SWBW angewiesen.

Die Entwicklung zeigt, dass die bädertechnisch bedingten Fixkosten in keinem ausgewogenen Verhältnis zu den erzielten Umsatzerlösen stehen. Die Auslastung der Bäder war trotz der dokumentierten Erlössteigerungen auch im Geschäftsjahr 2015 nicht kostendeckend. Perspektivisch ist weiterhin von einer Bezuschussung der Bäder auszugehen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht und Partner mbB hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2015 festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 14.907 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.3.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2015 wurden durchschnittlich 17 Arbeitnehmer (Vorjahr: 16,75) beschäftigt, davon 15 als Vollzeitbeschäftigte und 2 als geringfügig Beschäftigte.

2.3.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2015 erfolgten weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen, somit ergeben sich keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft.

2.3.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Jahr 2015 insgesamt 950,00 €. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L.

2.4. Bitterfelder Qualifizierungs- und Projektierungsgesellschaft mbH i.L.

2.4.1. Allgemeines

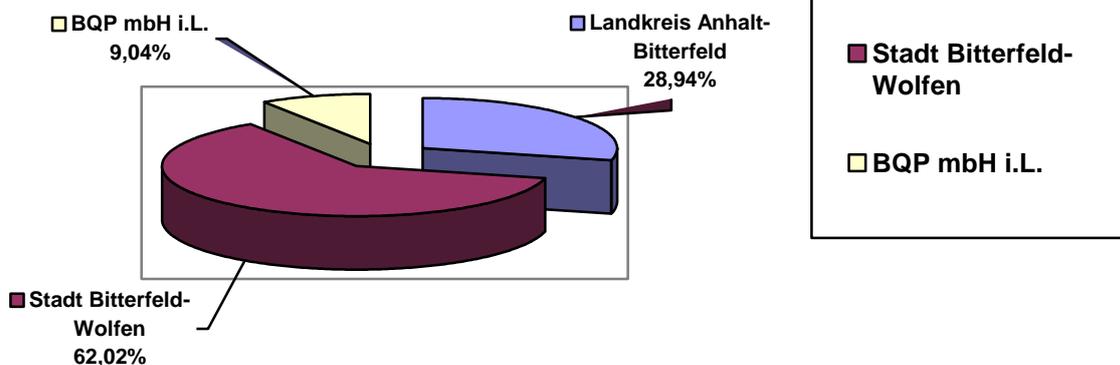
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal, HRB 10903
Sitz:	Parsevalstr. 11 06749 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	14.02.1991, zuletzt geändert am 05.03.2014
Stammkapital:	52.000,00 €

2.4.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Landkreis Anhalt-Bitterfeld	15.050,00 €
Stadt Bitterfeld-Wolfen	32.250,00 €
<u>BQP mbH i.L.</u>	<u>4.700,00 €</u>
Summe der Anteile	52.000,00 €

=====

Geschäftsanteile der Gesellschafter



2.4.3. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 31.03.2013 aufgelöst. Mit der Liquidation der BQP erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, der Erfüllung aller Verbindlichkeiten gegenüber dritten Gläubigern und der Zuordnung verbleibender Vermögenswerte an die Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile.

2.4.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung: Herr Veit Wolpert als Liquidator
 Prokuristin: Frau Ramona Scholz

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Jens Tetzlaff	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Lars-Jörn Zimmer	BQP mbH i.L.
Herr Bernhard Northoff	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Herr Joachim Werner	Arbeitnehmervertreter

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Herr Uwe Schulze	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Veit Wolpert als Liquidator	BQP mbH i.L.

2.4.5. Beteiligungen der BQP mbH i.L.

Es handelt sich bei diesen Beteiligungen um indirekte Beteiligungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

2.4.5.1. ÖSEG mbH i.L. (100 %)

Allgemeine Angaben

Die ÖSEG mbH i.L., als 100%ige Tochtergesellschaft der BQP mbH i.L., ist als gewerbliches Wirtschaftsunternehmen in der Handwerkerrolle eingetragen.

Die ÖSEG mbH i.L. mit Sitz in 06749 Bitterfeld-Wolfen, Parsevalstr. 11 wird im Register des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 11417 geführt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000,00 €.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 30.06.2013 aufgelöst. Mit der Liquidation der ÖSEG erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, der Erfüllung aller Verbindlichkeiten gegenüber dritten Gläubigern und der Zuordnung verbleibender Vermögenswerte an die Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile.

2.4.5.1.1. Beteiligungen der ÖSEG mbH i.L.

Stille Beteiligung an der Poucher Boote GmbH

In Bezug auf die Poucher Boote GmbH hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 eine Teilumwandlung der Einlage in eine Kapitalrücklage in Höhe von 103 T€ beschlossen. Die stille Beteiligung wurde aufgrund der im Dezember 2015 angemeldeten Insolvenz auf 0,0 T€ abgeschrieben.

Besetzung der Organe (ÖSEG mbH i.L.)

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Herr Wolpert fungiert als Liquidator der ÖSEG mbH i.L..

Grundzüge des Geschäftsverlaufs, Lage des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der ÖSEG war auf die Geltendmachung von Ansprüchen, die Eintreibung bestehender Forderungen auch unter Berücksichtigung der Gegebenheiten des Unternehmensverbundes sowie die Bearbeitung der im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Kaufverträgen erforderlichen Restarbeiten gerichtet.

Da die Gesellschaft im Rahmen der Liquidation den Geschäftsbetrieb weitestgehend eingestellt hat, wurden nur noch Erträge aus dem Verkauf von Umlaufvermögen, aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremden Erträge erzielt.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 hat sich im Vergleich zum Abschluss per 31.12.2014 verschlechtert. Im Geschäftsjahr 2015 betrug der Jahresfehlbetrag -27,9 T€ (Vorjahr 7,2 T€).

Sämtliche Aufwendungen des Berichtsjahres wurden aus eigenen Mitteln finanziert. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zukünftige Entwicklung

Im März 2013 erfolgte die Beschlussfassung zur Liquidation der Muttergesellschaft BQP. Die Auflösung der Tochtergesellschaften ÖSEG und EBV wurde zum 30.06.2013 beschlossen. Im Rahmen der Liquidation wurden dem Personalbestand betriebsbedingte Kündigungen erteilt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht & Partner mbB prüft derzeit den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2015 der ÖSEG mbH i.L.. Die Daten wurden einem unverbindlichen Vorwegexemplar des Jahresabschlusses 2015 entnommen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

In der ÖSEG mbH i.L. waren im Geschäftsjahr 2015 keine Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 0).

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es wurden im Geschäftsjahr 2015 weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen vorgenommen, somit sind keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft vorhanden.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Auf die Angabe der Bezüge des Liquidators wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2.4.5.2. EBV mbH i.L. (100%)

Allgemeine Angaben

Die BQP mbH i.L. ist alleinige Gesellschafterin der EBV mbH i.L.. Das Stammkapital beträgt 100.000,00 €. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 29.08.2003, zuletzt geändert am 16.12.2004. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter der Nr. HRB 16849 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 30.06.2013 aufgelöst. Mit der Liquidation der EBV erfolgt die Beendigung der laufenden Geschäfte mit dem Ziel, der Erfüllung aller Verbindlichkeiten gegenüber dritten Gläubigern und der Zuordnung verbleibender Vermögenswerte an die Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile.

Besetzung der Organe (EBV mbH i.L.)

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mit Auflösung der Gesellschaft wurde Herr Wolpert zum Liquidator der EBV mbH i.L. bestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Frau Petra Wust
- Herr Uwe Schulze
- Herr Lars-Jörn Zimmer
- Herr Jens Tetzlaff
- Herr Bernhard Northoff

Grundzüge des Geschäftsverlaufs, Lage des Unternehmens

Die EBV mbH i.L. wurde als 100%ige Tochter der BQP mbH i.L. gegründet, um die Entwicklung des Goitzscheareals im allgemeinen Interesse zu einem touristischen Zentrum voranzutreiben.

Gesellschaftszweck war die Entwicklung und Förderung der regionalen Infrastruktur des Goitzschesees, im Einzelnen der Erwerb, der Besitz, die Vermarktung und das Betreiben der zum Goitzschesees einschließlich seiner ufernahen Flächen gehörenden Grundstücke.

Die EBV hatte sich zur Sicherung der kommunalen Interessen an der am 03.11.2009 gegründeten Gesellschaft Projektentwicklungsgesellschaft AquaProjekt und Bernsteinerlebnisswelt Goitzsche mbH mit 5 % beteiligt. Diese Gesellschaft befindet sich mittlerweile in Liquidation. Die Beteiligung wurde in 2013 abgewertet.

Zwischen der BQP mbH i.L. als Darlehensgeberin und der EBV mbH i.L. wurde zur Finanzierung der erworbenen Grundstücke und weiteren Anlagen ein Darlehensvertrag geschlossen, es waren Forderungsverzichte mit Besserungsschein in Höhe von 1.129 T€ zu verzeichnen. Resultierend aus dem erzielten Jahresergebnis und den Regelungen in den Forderungsverzichten mit Besserungsschein ist das Darlehen in Höhe von 135,3 T€ wieder aufgelebt.

Im Jahr 2015 stand die schnellstmögliche Beendigung der Liquidation im Vordergrund der Aktivitäten. Dabei wirkten sich die organisatorischen und regionalen Rahmenbedingungen erschwerend auf die zügige Beendigung der Liquidation aus.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auf Grund von Verkaufsverhandlungen im Rahmen der Liquidation wurden über den Gesamtbestand der sich im Eigentum/ Besitz befindlichen Flächen an der Goitzsche in 2013 Kaufverträge abgeschlossen. Entsprechend den Regelungen im Kaufvertrag ist die Zahlung erfolgt.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch das erhaltene Darlehen, durch Forderungsverzichte mit Besserungsschein, der am 17.12.2009 abgeschlossenen Rangrücktrittsvereinbarung durch die BQP sowie durch Zahlungen von Kaufpreisen aus dem erfolgten Verkauf des Restgrundstücksbestandes im Berichtsjahr gesichert. Die Gesellschaft weist einen Verlust von 37,7 T€ aus.

Zukünftige Entwicklung

Nach wie vor steht die schnellstmögliche Beendigung der Liquidation im Vordergrund der Aktivitäten.

Dabei wirken sich die organisatorischen und regionalen Rahmenbedingungen erschwerend auf die zügige Beendigung der Liquidation aus.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht & Partner mbB prüft derzeit den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2015. Die Daten wurden einem unverbindlichen Vorwegexemplar des Jahresabschlusses 2015 entnommen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

In der EBV mbH i.L. waren im Geschäftsjahr 2015 keine Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 0).

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es liegen keine direkten Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen vor.

Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2015 keine Vergütung. Auf die Angabe der Bezüge des Liquidators wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2.4.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen (BQP mbH i.L.)

Die Gesellschaft wurde zum 31.03.2013 aufgelöst.

2.4.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Der Schwerpunkt der Tätigkeit für das Geschäftsjahr lag in der Endabrechnung für die bis 31.12.2014 durchgeführten geförderten Maßnahmen.

Die Gesellschaft gewährte der 100%igen Tochtergesellschaft EBV mbH gemäß dem in 2004 abgeschlossenen und in 2006 bis 2011 erweiterten Darlehensvertrag ein Gesellschafterdarlehen, für welches per 31.12.2014 Forderungsverzichte mit Besserungsschein über insgesamt 1.129 T€ ausgewiesen wurden. Resultierend aus dem Jahresergebnis der EBV und den Regelungen in den Forderungsverzichten mit Besserungsschein ist das Darlehen mit 135,3 T€ wieder aufgelebt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Erträge der Gesellschaft beinhalten Zuwendungen für geförderte Maßnahmen im Zusammenhang mit der Endabrechnung der geförderten Maßnahmen. Des Weiteren wurden Erträge aus Grundstücksverkäufen erzielt. Weitere Erträge resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten im Rahmen des vollzogenen Vergleiches mit dem ZV TPM, dem gegenüber steht die Ausbuchung von Beträgen des Umlaufvermögens.

Für das Geschäftsjahr weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von -7,5 T€ (per 31.12.2014 -2,8 T€) aus.

Im Zusammenhang mit den beendeten Fördermaßnahmen und den daraufhin erteilten Schlussbescheiden erfolgten Nachzahlungen der Zuschussgeber (34,7 T€) bzw. die Rückzahlung von nicht verbrauchten Mitteln (17,0 T€). Investitionen fanden nicht statt. Bedingt durch die Liquidation wurde das Anlagevermögen in das Umlagevermögen umgegliedert.

Zukünftige Entwicklung

Im weiteren Verlauf der Liquidation ist das vorhandene Umlaufvermögen so zügig wie möglich zu veräußern. Dabei spielen äußere, nicht beeinflussbare Faktoren eine große Rolle.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht & Partner mbB prüft derzeit den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2015. Die Daten wurden einem unverbindlichen Vorwegexemplar des Jahresabschlusses 2015 entnommen. Die Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung der BQP mbH i.L. zur Feststellung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2015 und zur Ergebnisverwendung muss noch erfolgen. Der Liquidator hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung vorgeschlagen, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.4.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Bei der Gesellschaft waren in 2015 durchschnittlich 8 Beschäftigte zu verzeichnen (Vorjahr: 223 Beschäftigte). Zum Bilanzstichtag waren 6 Arbeitnehmer fest angestellt.

2.4.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2015 sind keine Kapitalzuführungen und -entnahmen erfolgt. Eine direkte Auswirkung auf den städtischen Haushalt lag somit nicht vor.

2.4.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütung. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

2.5. Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

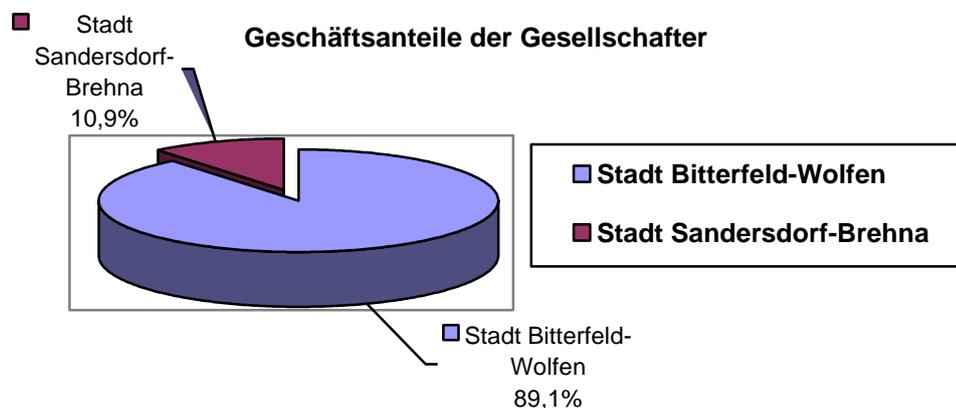
2.5.1. Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal Nr. HRB 10156
 Sitz: Burgstr. 37
 06749 Bitterfeld-Wolfen
 Gesellschaftsvertrag: 28.06.1990, zuletzt geändert am 18.01.2005
 Stammkapital: 6.809.390,00 €

2.5.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	6.070.060,00 €
Stadt Sandersdorf-Brehna	739.330,00 €
Summe der Anteile	6.809.390,00 €

=====



2.5.3. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen und versorgen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

2.5.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführerin: Frau Birgit Wielonek

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzende
Herr Andy Grabner	Stadt Sandersdorf-Brehna stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Peter Ziehm	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Wolfgang Wießner (bis 04.08.2016)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Jutta Engler (bis 04.08.2016)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Dietmar Mengel (bis 04.08.2016)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Frau Gudrun Rauball (ab 04.08.2016)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Uwe Kröber (ab 04.08.2016)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Hans-Christian Quilitzsch (ab 04.08.2016)	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Steffen Körbs	Stadt Sandersdorf-Brehna
Herr Fritz-Peter Schade	Geschäftsführer Wittenberger Wohnungsgesellschaft mbH im Ruhestand
Herr Günther Markgraf	Geschäftsführer Leuwo GmbH im Ruhestand

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft/Unternehmen
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Andy Grabner	Stadt Sandersdorf-Brehna

2.5.5. Beteiligungen der Neubi

Die Neubi hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.5.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Das Unternehmen hat in erster Linie für eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der kommunalen Bevölkerung zu sorgen. Somit liegt der öffentliche Zweck des Unternehmens vorrangig in der Verwaltung, Erhaltung und Bewirtschaftung eigenen Wohnungsbestandes. Der öffentliche Zweck wird somit erfüllt.

2.5.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Entwicklung der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete die Neubi einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 7 T€. Abzüglich aller Sondereinflüsse (periodenfremde und außerplanmäßige Sachverhalte) wurde ein positives Betriebsergebnis von 316 T€ erwirtschaftet.

Das Vermietungsgeschäft entwickelt sich weiterhin positiv, auch wenn in 2015, im Vergleich zum Vorjahr, eine geringere Neuvermietungsquote ausgewiesen wird. Generell liegt die Neuvermietungsquote mit 90,6 % (Vorjahr: 99,5 %) weiterhin auf einem guten Niveau.

Der Gesamtbestand der Gesellschaft hat sich minimal verringert. Im Wesentlichen sind die folgenden Maßnahmen ursächlich für die Veränderungen: Der komplette Abriss des Objektes Ring der Chemiewerker 17-22 in Sandersdorf führte zu einer deutlichen Reduzierung von 60 Wohneinheiten mit einer Fläche von 3.655 m². Weiterhin erfolgte der Abriss von 22 Wohnungen in Bitterfeld (Bismarckstraße 51, 52 und 54) mit einer Fläche von 1.214,41 m². Des Weiteren senkten die Verkäufe von Objekten mit insgesamt 27 Wohnungen die Flächen um 1.315,22 m². Durch den vor genannten Abriss und durch den Verkauf der Objekte konnte auch der Leerstand deutlich verringert werden.

Im Zuge von Portfolioanalysen werden weiterhin entsprechende Überprüfungen vorgenommen, ob eventuell Immobilien wegen schlechter Standortqualität, geringem Vermietungserfolg und ungenügendem Objektstandard als Desinvestitionsobjekte identifiziert werden können. Diese Objekte werden dann einer Veräußerung zugeführt bzw. abgerissen. Nach der Veräußerung von kleinen, unrentablen Objekten wird der Gesamtbestand weiterhin in Anlehnung an die demographische Entwicklung und das Nachfrageverhalten angepasst.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein negatives Betriebsergebnis erzielt. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei die Reduzierung der Erlöse aus Umlagen. Die Reduzierung der Erlöse aus Umlagen in Höhe von 651 T€ konnte anteilig kompensiert werden durch die Reduzierung der Erlösschmälerung in Höhe von 157 T€. Die Erlöse aus Miet- und Pachteinnahmen sind leicht gesunken. Das ist insbesondere vor dem Hintergrund der o.g. Abrissmaßnahmen und Objektverkäufe ein gutes Ergebnis.

Der durchschnittliche Mieterlös je m² Wohn- und Nutzfläche und Monat beträgt per 31.12.2015 5,18 €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Jahr 2015 auf insgesamt 878 T€. Die Aufwendungen der Hausbewirtschaftung erhöhten sich auf insgesamt 6.913 T€. Diese Erhöhung resultiert größtenteils aus der Erhöhung der Kosten für die Instandsetzung und Instandhaltung 2.042 T€ (Vorjahr: 752 T€). Die aktivierungsfähigen Modernisierungskosten waren wesentlich geringer als im Vorjahr. Aus dem Verkauf unrentabler Objekte und der daraus resultierenden Kostenersparnis konnten weitere Reduzierungen der Aufwendungen erreicht werden. Die Betriebs- und Heizkosten sowie die Unterhaltskosten für nicht vermietete Wohnungen haben sich gegenüber dem Jahr 2014 reduziert. Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr fast konstant. Der Zinsanteil für Pensionen beträgt 109 T€.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Jahr 2015 um 2.776 T€ auf insgesamt 108.266 T€. Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens betrug am 31. Dezember 2015 101.909 T€ und verringerte sich somit um 2.914 T€. Als wesentlich sind hier die Abschreibungen und Abgänge aus dem Anlagevermögen zu nennen. Der Verkauf der Objekte Dessauer Straße 37 und 51, Puschkinstraße 11 und 16, Feldstraße 19 in Bitterfeld, sowie der Abriss der Objekte Bismarckstraße 51, 52, 54 in Bitterfeld und Ring der Chemiewerker 17-22 in Sandersdorf-Brehna führten insgesamt zu einem Abgang von Herstellungskosten in Höhe von 2.125 T€ und Restbuchwerten in Höhe von 136 T€. Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen erfolgten in Höhe von 3.290 T€. Weiterhin wurden Investitionen in Sachanlagen mit einem Wert von 301 T€ im Geschäftsjahr getätigt. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von insgesamt 274 T€ vorgenommen. Zurückzuführen sind diese Wertkorrekturen auf den geplanten Abriss/Rückbau von einem Objekt und den dadurch folgenden Korrekturen von Buchwert und Ertragswert. Die getätigten Investitionen wurden aus zur Verfügung stehenden flüssigen Mitteln finanziert.

Das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2015 in Höhe von 54.303 T€ bildet 50,2 Prozent der Bilanzsumme. Der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an der Bilanzsumme hat sich mit 42,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (44,2 Prozent) noch einmal deutlich verringert.

Die Gesellschaft konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und wird dazu auch künftig in der Lage sein.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risikolandschaft der Neubi hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand der Neubi gefährdenden Risiken ab.

Auch weiterhin wird der demographische Wandel allgegenwärtig sein. Für Sachsen-Anhalt wird auch im Jahr 2016 ein Bevölkerungsrückgang erwartet. Vor allem junge, leistungsfähige Menschen fehlen nicht nur als Nachfrager am Wohnungsmarkt, sondern auch am Arbeitsmarkt. Parallel dazu wächst der Anteil der Bevölkerung über 50 Jahre überproportional. Die Veränderungen der Altersstruktur und die insgesamt rückläufigen Bevölkerungszahlen erfordern eine nachfragegerechte Anpassung des Wohnungsbestandes. In teilweise drastisch schrumpfenden Wohnungsmärkten wird es für die Wohnungsunternehmen darauf ankommen mit im Bundesdurchschnitt sehr günstigen Mieten den Wohnungsbestand erfolgreich zu bewirtschaften und, soweit finanzierbar, auch die vielen in der Vergangenheit vorgenommenen Dienst- und Sozialleistungen weiter auszubauen.

Die Neubi reagiert bereits auf diese Veränderungen und passt den Wohnungsbestand als auch die Struktur der gewerblichen Mieter an diese Entwicklung an.

Auch künftig wird die Gesellschaft den Neubau von Wohnungen, den moderaten Rückbau sowie die Entwicklung von gewerblichen Immobilien angepasst an den Bedarf realisieren. Die Neubi konzentriert sich bei der Investitionstätigkeit auf die Innenstadt von Bitterfeld.

Für das Jahr 2016 beabsichtigt die Neubi in der Innenstadt von Bitterfeld mit einem Neubau von ca. 70 Wohnungen zu beginnen. Dieses Projekt betrifft größtenteils die Brachfläche zwischen der Burgstraße und dem Töpferwall. Die Neubi hat dieses Gelände im Rahmen einer Zwangsversteigerung ersteigert. Nunmehr soll dort der Wohnstandort „Innenstadt“ durch das Segment Wohnungsneubau stabilisiert werden. Mit den unterschiedlichen Wohnungsgrößen (zwei bis vier Räume) und der modernen Ausstattung (alle Wohnungen werden über den Aufzug erreichbar sein und über große Balkone verfügen) wird die Neubi vielfältigen Wohnbedürfnissen entsprechen können.

Die Anzahl von Bürgerkriegsflüchtlingen und Asylbewerbern ist weiterhin auf einem hohen Niveau. Dabei wird die Neubi auch weiterhin soziale Verantwortung übernehmen und dieser betroffenen Personengruppe entsprechenden Wohnraum anbieten.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft K + L Wirtschaftsprüfung GmbH hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2015 festgestellt und beschlossen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 6.964,79 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.5.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 im Durchschnitt 21 Mitarbeiter (Vorjahr: 20 Mitarbeiter), davon 16 kaufmännische und 5 technische Mitarbeiter sowie 1 Geschäftsführerin und 3 Auszubildende.

2.5.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Im Jahr 2015 sind keine Kapitalzuführungen und -entnahmen erfolgt. Eine direkte Auswirkung auf den städtischen Haushalt lag somit nicht vor.

2.5.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsräte betragen im Berichtsjahr insgesamt 5 T€. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

privatwirtschaftliche Unternehmen mit städtischer Beteiligung



STEG – Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.6. STEG – Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH

2.6.1. Allgemeines

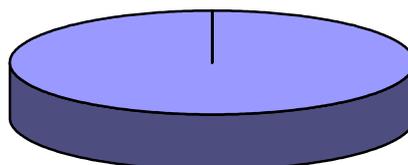
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal HRB Nr. 12193
Sitz:	Rathausplatz 3 06766 Bitterfeld-Wolfen
Gesellschaftsvertrag:	18.06.2013
Stammkapital:	25.564,59 €

2.6.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile:

Stadt Bitterfeld-Wolfen	25.564,59 €
Summe der Anteile	25.564,59 €

Geschäftsanteile der Gesellschafter

■ Stadt Bitterfeld-
Wolfen
100%



■ Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.6.3. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die vorsorgende Unterhaltung, Erneuerung und Entwicklung des öffentlichen Raumes der Stadt Bitterfeld-Wolfen, um die Interessen der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer angemessenen Daseinsvorsorge nachhaltig wahrzunehmen.

Soweit gesetzlich zulässig und gesellschaftsvertraglich nicht untersagt, ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie ist berechtigt, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen zu beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu gründen, zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

2.6.4. Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer: Herr Harald Rupprecht
Herr Werner Rienäcker (bis 06.12.2015)

Aufsichtsratsmitglieder	Gebietskörperschaften
Herr Armin Schenk	Stadt Bitterfeld-Wolfen Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Stefan Hermann	Stadt Bitterfeld-Wolfen stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Marko Roye	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Klaus-Ari Gatter	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr René Vollmann	Stadt Bitterfeld-Wolfen
Herr Ingo Jung	Stadt Bitterfeld-Wolfen (ab 05.08.2016)
Herr Dr. Wolfgang Baronius	Stadt Bitterfeld-Wolfen (bis 05.08.2016)
Herr Christian Dubiel	Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
Herr Jürgen Voigt	Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH
Herr Dr. jur. Norbert Rückriemen	Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG

Besetzung der Gesellschafterversammlung

Vertreter der Gesellschafter	Gebietskörperschaft
Frau Petra Wust	Stadt Bitterfeld-Wolfen

2.6.5. Beteiligungen der STEG

Die STEG hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

2.6.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Mit der angemessenen und nachhaltigen Daseinsvorsorge durch die Unterhaltung, Erneuerung und Entwicklung des öffentlichen Raumes in der Stadt Bitterfeld-Wolfen wird der öffentliche Zweck durch die STEG erfüllt.

2.6.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die STEG ist, als 100%iges Tochterunternehmen der Stadt Bitterfeld-Wolfen, mit der ganzheitlichen Betreuung und Steuerung von Stadtentwicklungsprojekten, Projekten im soziokulturellen und touristischen Bereich sowie arbeitsmarktintegrativen Bereich im gesamten Stadtgebiet von Bitterfeld-Wolfen betraut. Seit 2013 bündelt die STEG alle ortsteilsübergreifenden Aktivitäten und trägt so wesentlich zur gemeinsamen Entwicklung der Stadt bei. Die Prozesse können so besser innerhalb der Gesamtstadt abgestimmt werden.

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden durch die STEG Umsatzerlöse in einer Gesamthöhe von 1.401.062,78 € erzielt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ergab einen Jahresüberschuss in Höhe von 641,69 €.

Mit den zahlreichen Projekten im Bereich des Stadtumbaus, Bereich Infrastruktur und im soziokulturellen Bereich, die im Wesentlichen auch mit Fördermitteln und Drittmitteln umgesetzt wurden, konnte ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden. Alle Fördermittelbescheide der STEG, die 2015 zur Prüfung bzw. Schlussrechnung standen, konnten erfolgreich abgerechnet werden.

Entgegen den jährlichen nennenswerten Verlusten, die in den vergangenen Jahren beim Betrieb des Wasserzentrums an der Goitzsche in Bitterfeld erwirtschaftet wurden, zeigen die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen erste Erfolge. Neben ersten Einsparungen bei den Personal- und Betriebskosten durch Veränderung der Öffnungszeiten des Wasserzentrums wurde auch die Frage zum Betrieb der „Tourist-Information“ im Wasserzentrum an der Goitzsche mit zahlreichen Partnern erörtert und 2015 erstmals erfolgreich umgesetzt. Im Bereich der Vermietung der Räumlichkeiten an Dritte wurde ein neues Preis-Konzept entwickelt. Dieses soll die Einnahmesituation und damit den kostendeckenden Betrieb des Wasserzentrums ab 2016 weiter verbessern. Das Objekt gehört der Stadt Bitterfeld-Wolfen und wird im Auftrag bewirtschaftet. Dafür zahlt die Stadt an die STEG einen Betriebskostenzuschuss von 60 T€.

Im Bereich Stadtumbau und Geschäftsbesorgung für Dritte wurde ein Überschuss erwirtschaftet, der die Verluste aus den handelsrechtlichen Abschreibungen und die Wertberichtigung im Vorgang Goitzsche Camp kompensieren konnte. Auf Grund der eingeleiteten Maßnahmen wird die zukünftige Entwicklung insgesamt positiv gesehen.

Zukünftige Entwicklung

Die vom Aufsichtsrat bestätigten Wirtschaftspläne der STEG beinhalten die wesentlichen Aufgaben für das laufende Geschäftsjahr. Aus dem beschlossenen Stadtentwicklungskonzept 2015-2025 werden sich zahlreiche weitere Aufgaben für die STEG ergeben. Der Stadtumbau in seiner Gesamtheit von Rückbau und Aufwertung muss konsequent fortgesetzt werden. Auf der einen Seite die Beseitigung von Überangeboten des ehemaligen DDR-Wohnungsbaus und auf der anderen Seite die Schaffung von neuen attraktiven Angeboten für die Einwohner der Stadt und für zuzugswillige Einpendler und Interessierte. Dabei kann die Weiterentwicklung des Zukunftsprojektes „Bitterfeld-Süd“, das seinerzeit im Rahmen des Wettbewerbs „EUROPAN“ untersucht wurde, eine wesentliche Lösung darstellen. Hier braucht es aber neben einem Projektsteuerer bzw. –entwickler auch verlässliche Partner aus der Wohnungs- und Energiewirtschaft. So könnte man die Wohnsiedlung Bitterfeld-Süd zu einer energieautarken Wohnsiedlung entwickeln.

Mit dem ESF-Projekt BIWAQ III soll in den nächsten Jahren bis Ende 2018 u.a. der Landschaftspark „Nordpark in Wolfen-Nord“ mit dem Ziel umstrukturiert werden, den Kostenaufwand für die Pflege und den Erhalt wesentlich zu senken.

Es werden sich dauerhaft Einsparungen für den kommunalen Haushalt ergeben. Hier gibt es eine enge Zusammenarbeit vom SB Stadtplanung, Stadthof und STEG.

Darüber hinaus sucht die Geschäftsführung der STEG fortlaufend nach weiteren neuen und wirtschaftlich interessanten Aufgabenfeldern. Ein wesentlicher neuer Schwerpunkt könnte und sollte dabei die energetische Stadtsanierung und Umgestaltung der Stadt Bitterfeld-Wolfen sein.

Der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Georg-Rainer Rätze hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2015 der STEG einstimmig festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 641,69 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.6.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2015 beschäftigte die STEG im Durchschnitt 23 Mitarbeiter (Vorjahr: 46), davon 2 Geschäftsführer, 10 Angestellte, 10 gewerbliche Arbeitnehmer, 1 Auszubildende.

2.6.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Kapitalentnahmen erfolgten nicht. Im Jahr 2015 erfolgten Kapitalzuführungen seitens der Stadt Bitterfeld-Wolfen auf der Grundlage

- der entsprechenden Geschäftsbesorgungsverträge in Höhe von 60.690,00 € und
- eines entsprechenden Stadtratsbeschlusses (Beschluss-Nr.: 74/2009) i.V.m. der Vereinbarung zum Betrieb und Verlustausgleich des Wasserzentrums in Höhe von 60.000,00 €,

die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft auswirkten.

2.6.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr insgesamt 2.300,00 €. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

städtischer Eigenbetrieb

„Stadthof Bitterfeld-Wolfen“

2.7. Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“ Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen

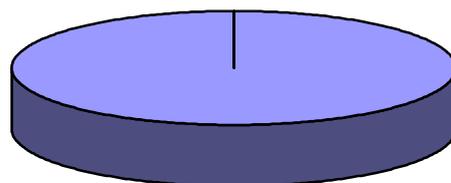
2.7.1. Allgemeines

Sitz:	Am Mühlfeld 7 06766 Bitterfeld-Wolfen
Betriebssatzung:	17.04.2003 (Änderung vom 03.12.2014)
Stammkapital:	es wird kein Stammkapital festgesetzt

Ein Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt. Er verfügt über keine eigene Rechtspersönlichkeit. Ein Eigenbetrieb wird finanziell über eine Sonderkasse geführt. Vom Grundsatz her basiert der Eigenbetrieb auf den gleichen gesetzlichen Vorschriften wie private Unternehmen, da die wirtschaftliche Beteiligung der Kommune nicht unabhängig von den geltenden Vorschriften für die Wirtschaft betrachtet werden kann. So nehmen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches keine Unterscheidung zwischen Unternehmen in Privatrechtsform und öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen vor. Die Stadt als Trägerin des Eigenbetriebes ist Eigentümer des wirtschaftlichen Vermögens.

2.7.2. Gesellschafter/ Geschäftsanteile: Stadt Bitterfeld-Wolfen

Sondervermögen der Stadt



■ Stadt
Bitterfeld-
Wolfen
100%

2.7.3. Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist es, Leistungen zur Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung sowie Pflege und Unterhaltung der städtischen Grünflächen, Friedhöfe, Tiergehege und sonstiger Liegenschaften anzubieten. Gegenstand des Unternehmens sind die zwei Sachbereiche. Der Sachbereich I wird unter der Bezeichnung „Objekt-, Wege- und Straßenunterhaltung“ geführt. Der Sachbereich II wird unter der Bezeichnung „Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Anlagen“ geführt.

2.7.4. Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind die Geschäftsführung und der Betriebsausschuss.

Betriebsleiter: Herr Andreas Patzak
 Stellvertretender Betriebsleiter: Herr Frank Vorwald

Der Betriebsausschuss besteht aus 7 Mitgliedern des Stadtrates, sowie einem Beschäftigtenvertreter und der Oberbürgermeisterin.

Betriebsausschussmitglieder	Funktion
Frau Petra Wust	Oberbürgermeisterin Stadt Bitterfeld-Wolfen Vorsitzende
Herr Gerhard Hamerla	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Dr. Siegfried Horn	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Sandor Kulman	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Dieter Riedel	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Marko Roye	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Joachim Schunke	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Herr Enrico Stammer	Stadtrat Bitterfeld-Wolfen
Frau Andrea Elste	Arbeitnehmervertreterin

2.7.5. Beteiligungen des Eigenbetriebes „Stadthof“

Der Eigenbetrieb „Stadthof“ unterhält keine Beteiligungen.

2.7.6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb erfüllt die unter Punkt 2.7.3 genannten Aufgaben zur Daseinsvorsorge umfassend und wirtschaftlich sinnvoll. Dadurch ist der öffentliche Zweck gewährleistet.

2.7.7. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2014

Auf Grundlage der 1. Änderungssatzung zur Betriebssatzung, welche zum 01.10.2009 in Kraft trat, wurde für das Haushaltsjahr 2015 ein doppischer Jahresabschluss für den Eigenbetrieb „Stadthof Bitterfeld-Wolfen“ erstellt.

Entsprechend der Satzung ist der Stadthof Bitterfeld-Wolfen in zwei Sachbereiche unterteilt und diese sind wiederum zwei Produktbereichen zugeordnet. Die zwei Produktbereiche sind in drei Produktgruppen untergliedert.

- 1. Produktbereich 54 - Verkehrsflächen und -anlagen – Sachbereich I
- Produktgruppe 54.11 - Gemeindestraßen, Straßenreinigung, Anlagen, Winterdienst

2. Produktbereich 55 - Natur- und Landschaftspflege – Sachbereich II
- Produktgruppe 55.11 - Öffentliches Grün
- Produktgruppe 55.30 - Bewirtschaftung Friedhöfe

Das zurückliegende Haushaltsjahr 2015 war durch eine solide Entwicklung des Eigenbetriebes, resultierend aus erteilten satzungsgemäßen Aufträgen der Stadt Bitterfeld-Wolfen, die ca. 99 % des geplanten Umsatzvolumens ausmachten, geprägt.

Durch den Abschluss von Vereinbarungen zur Leistungserbringung mit den einzelnen Fachbereichen, welche sich auf zwei bzw. fünf Jahre belaufen, konnten für die Zukunft planbare Kapazitäten geschaffen werden – auch unter Berücksichtigung des Wegfalls einzelner Stellen durch Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung.

Im Jahr 2015 wurden vom städtischen Eigenbetrieb im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte Gesamterträge in Höhe von 3.429.634,41 € erbracht. Gegenüber den geplanten Erträgen von 3.215.300,00 €, gemäß Haushaltsplan 2015, sind somit Mehreinnahmen in Höhe von 214.334,41 € zu verzeichnen. Diese betreffen zum einen die geplanten Umsätze gegenüber dem Einrichtungsträger aber auch die geplanten Erträge gegenüber Dritten. Dem Stadthof ist es durch einen optimalen Einsatz der Mitarbeiter und der entsprechenden Technik im Haushaltsjahr 2015 gelungen, die geplanten Umsätze gegenüber dem Einrichtungsträger durch erbrachte Leistungen auch in Rechnung zu stellen. Durch die Anpassung des Stundenverrechnungssatzes ab Juni 2015 konnte ein sich andeutender Engpass in der Liquidität zum Ende des Haushaltsjahres teilweise abgefangen werden. Da der Eigenbetrieb zu diesem Zeitpunkt nicht in der Lage war, den laufenden Altersteilzeitverpflichtungen nachzukommen wurde ein Antrag auf Zuschuss zum Ausgleich der Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 178.000,00 € für das Haushaltsjahr 2015 gestellt.

Der Stellenplan des Stadthofes weist für das Haushaltsjahr 2015 einen Personalbestand von insgesamt 59,7 Stellen aus. Diese sind mit 63 Mitarbeitern besetzt. Davon befinden sich 5 Mitarbeiter (2,5 Stellen) in der Altersteilzeit-Freizeitphase. Somit verfügt der Stadthof im Haushaltsjahr 2015 noch über 58 produktive Mitarbeiter, davon 5 Mitarbeiter in der Verwaltung, 2 technische Mitarbeiter und 51 Mitarbeiter im produktiven Bereich. Die Bilanzsumme hat sich um 237 T€ erhöht. Das Anlagevermögen bildet mit 77,0 % (Vorjahr 90,4 %) den wesentlichen Vermögenswert in der Bilanz. In der Verringerung des Anlagevermögens um 166 T€ spiegeln sich die Abschreibungen (-185 T€), die Restbuchwerte der Anlagenabgänge (-1 T€) und die getätigten Investitionen (20 T€) wieder. Die Passivseite zeigt eine Abnahme der langfristig verfügbaren Mittel um 280 T€, die vor allem auf die Auflösung bzw. Umgliederung der Altersteilzeitrückstellungen zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 145 T€.

Dies ergibt sich insbesondere aus der Entwicklung der Rückstellungen (142 T€, davon 120 T€ Umgliederung aus dem langfristigen Bereich) und der Zunahme von Verbindlichkeiten gegenüber dem öffentlichen Bereich (3 T€).

Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme beträgt 91,6%.

Investitionen und Finanzierung

Im Jahr 2015 waren im Haushaltsplan des Stadthofes Investitionen in Höhe von 5 T€ geplant. Es wurden 16 T€ in Anspruch genommen.

Diese Anschaffungen betreffen im Wesentlichen den

- Aufbau eines Streuers (Zwischenrahmen) (5 T€)
- Kauf eines Kleintransporters (8 T€)
- Kauf einer Pumpe für die Solemixanlage (2 T€)
- Kauf einer Motorsäge, einer Festplatte, eines Blasgerätes (1 T€)

- Neuerwerb diverser geringwertiger Wirtschaftsgüter, welche gestohlen und von der Versicherung erstattet wurden.

Die Investitionen lagen somit über dem im Haushaltsplan veranschlagten Betrag. Durch den Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 11 T€ war es möglich, außerplanmäßige Investitionen zu tätigen.

Die Liquidität des Eigenbetriebes war im Verlauf des gesamten Haushaltsjahres 2015 immer gegeben.

Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Ausblick

Durch die in den Jahren 2014 bis 2016 neu abgeschlossenen Vereinbarungen mit den Auftraggebern für weitere zwei Jahre, konnten die vertraglich gebundenen Leistungen ohne Zwischenfälle erbracht werden.

Unter Berücksichtigung der Altersteilzeitmodelle wurden diese nochmals konkretisiert und den Gegebenheiten im Stadthof angepasst. Somit können die vorhandenen Kapazitäten gezielt eingesetzt werden.

Der Eigenbetrieb hat für Bereiche außerhalb hoheitlicher Aufgaben keine staatlichen oder aus staatlichen Mitteln gewährten Beihilfen erhalten. Demzufolge ergeben sich keine Risiken aus EU-beihilferechtlicher Sicht.

Die langfristige Geschäftsplanung basiert grundsätzlich auf dem hoheitlichen Auftragsvolumen. Jeder zusätzliche Auftrag von Dritten stabilisiert die wirtschaftliche Basis des Stadthofes nachhaltig.

Der Haushaltsplan weist für das Jahr 2016 einen Jahresüberschuss von 7.200 € und auch in der Vorausschau auf die weiteren Jahre 2017 bis 2019 eine positive Finanz- und Ertragslage aus.

Es sind keine wesentlichen Änderungen der Geschäftspolitik zu erwarten.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes Stadthof sind in der Tabelle auf Seite 10 des Beteiligungsberichtes zusammengefasst.

2.7.8. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Jahr 2015 betrug 58 Mitarbeiter (Vorjahr: 59).

2.7.9. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft

Es erfolgten im Berichtsjahr 2015 neben dem städtischen Zuschuss in Höhe von 178.000,00 € keine gesonderten Kapitalentnahmen oder Kapitalzuführungen, eine darüber hinaus gehende direkte Auswirkung auf die städtische Haushaltswirtschaft lag somit nicht vor.

2.7.10. Gesamtbezüge, die den Mitgliedern des Organe des Unternehmens zugeflossen sind

Der Betriebsausschuss arbeitet ehrenamtlich. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

3. **Beteiligungen kleiner 5 % und Zweckverbände**



ABWASSER ZWECK VERBAND
Westliche Mulde



3.1. Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA GmbH)

Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal, HRB Nr. 22258
Sitz: Sternstraße 3, 39104 Magdeburg
Gesellschaftsvertrag: 19.08.2015
Stammkapital: 50.000,00 €
Geschäftsanteile: Stadt Bitterfeld-Wolfen 6 Geschäftsanteile zu je 50,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der kommunalen Gesellschafter durch die Übernahme, Finanzierung und Verwaltung der kommunalen Beteiligung an Unternehmen der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Geschäftsführer: Herr Detlef Hillebrand

Prokuristin: Frau Anike Ostrowski

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern.

Beteiligungen der KOWISA/Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Die KOWISA ist direkt und indirekt z.T. über weitere Beteiligungsgesellschaften an mehreren Versorgungsunternehmen (u.a. enviaM, MIDEWA) beteiligt.

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung der KOWISA KG vom 19.08.2015 wurde diese mit Eintragung im Handelsregister am 01.09.2015 in eine GmbH umgewandelt. Das Stammkapital beträgt 50.000,00 €, das in 1.000 Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag von jeweils 50,00 € eingeteilt ist. Die Anzahl der auf jeden Gesellschafter entfallenden Geschäftsanteile entspricht der Anzahl seiner Hafteinlagen bei der KOWISA KG. Verbleibende Geschäftsanteile wurden dem Gesellschafter KOWISA Verwaltungs-GmbH zugeordnet.

Das Punktesystem der KOWISA KG, nach dem sich die Beteiligung eines Gesellschafters am Gewinn und Verlust sowie am Vermögen der Gesellschafter und die Stimmrechte bemessen hatte, wird fortgeführt. Dazu sind den Geschäftsanteilen der Gesellschafter deren bisherige Punkte entsprechend zugeordnet worden. Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Gesellschafterbestand. Zum 31.12.2015 sind 190 Kommunen, die Stadtwerke Hettstedt GmbH und die KOWISA Verwaltungs-GmbH mit insgesamt 132.609 Punkten Gesellschafter der KOWISA GmbH.

Der Jahresüberschuss für das Jahr 2015 beträgt 6.000.068,04 €.

Es erfolgte eine Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 14.279.210,00 € (basierend auf dem Jahresabschluss 2014 und ausgezahlt im Jahr 2015), was eine Brutto-Ausschüttung von 110,00 €/Punkt bedeutet. Dementsprechend erhielt die Stadt Bitterfeld-Wolfen eine Gewinnausschüttung in Höhe von 519.420,00 €, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt auswirkte.

Der Ausweis dieser Beteiligung erfolgt hinweismäßig, da diese mit 0,6 % unter 5 % liegt und gemäß § 130 Abs. 2 KVG LSA zu vernachlässigen wäre.

3.2. MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH Merseburg

Allgemeines

Handelsregister: Amtsgericht Stendal, HRB 211304
Sitz: Bahnhofstr. 13, 06217 Merseburg
Gesellschaftsvertrag: gültige Fassung vom 22.11.2010
Stammkapital: 927.500,00 €
Geschäftsanteil: Stadt Bitterfeld-Wolfen 10.500,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, der Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie die Durchführung von Aufgaben der Wasserableitung und -behandlung als Geschäftsbesorger namens und im Auftrag von Gemeinden und Zweckverbänden, des Weiteren auch die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Aufgabenzusammenhang. Darüber hinaus gehört zum Unternehmensgegenstand die Erbringung jedweder Art von Leistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere die Produktion, Beschaffung, Bereitstellung, Verteilung und Veräußerung von Energie in jeder Energieträgerform (z.B. Strom, Gas, Wärme) auch im Rahmen von Betriebsführungs-, Betreiber- und Konzessionsmodellen für private, gewerbliche und kommunale Zwecke. Im Übrigen ist die Gesellschaft zur Erbringung von Leistungen zur Daseinsvorsorge im Rahmen des Unternehmenszwecks berechtigt. Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen im In- und Ausland errichten, sich an solchen beteiligen sowie Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführer, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Geschäftsführer: Herr Diplom-Ingenieur (FH) Uwe Störzner
Herr Dr. Julien Malandain

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks/Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Der öffentliche Zweck wird gemäß dem Gegenstand des Unternehmens zur Daseinsvorsorge erfüllt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 konnte die MIDEWA ihr Geschäftsvolumen insgesamt auf dem Vorjahresniveau beibehalten. Die Trinkwasserkunden wurden zuverlässig und stabil mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt. Die umfangreichen Serviceangebote der Niederlassungen und Servicebereiche wurden von den Kunden positiv angenommen. Neben der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung im eigenen Versorgungsgebiet wurden technische und kaufmännische Dienstleistungen auf dem Gebiet der Abwasserentsorgung und -behandlung und der Trinkwasserversorgung für Städte, Gemeinden und Zweckverbände sowie für Industrieunternehmen erbracht. Auch auf diesem Gebiet wurden gute Ergebnisse erzielt. Die Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet verringerte sich im Berichtsjahr aufgrund der bekannten demographischen Entwicklung in Sachsen-Anhalt wiederholt leicht und beträgt zum Stichtag rund 324.100. An die Trinkwasserversorgung angeschlossen sind 62 Städte und Gemeinden. Der Anschlussgrad beträgt 100 %.

Die Umsatzerlöse betragen 51.211,85 T€, geplant waren 51.275,70 T€.

Die Investitionen hatten im Berichtsjahr einen Wertumfang von 8.645,1 T€, was einer Planerfüllung von 98,7 % entspricht.

Die Gesellschaft verfügte im Berichtsjahr ständig über ausreichende Liquidität. Langfristige Darlehen wurden planmäßig getilgt.

Das Unternehmen beschäftigte 391 Arbeitnehmer (Vorjahr: 388) am 31.12.2015, davon 18 Auszubildende und 7 BA-Studenten.

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 4.980,2 T€ ab und liegt damit um 74,1 T€ niedriger als im Vorjahr (5.054,3 T€).

Es erfolgte keine Ausschüttung an die kommunalen Gesellschafter, damit ergeben sich keine Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt.

3.3. Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“ (ZV TPM)

Sitz: OT Thalheim, Sonnenallee 23 - 25, 06766 Bitterfeld-Wolfen
Geschäftsführer: Herr Andy Grabner
Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführer
Verbandsmitglieder: Stadt Sandersdorf-Brehna
Stadt Bitterfeld-Wolfen

Mit Beschluss 137-2014 wählte der Stadtrat in seiner Sitzung am 03.09.2014 Herrn Horst Tischer zum Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen in der Verbandsversammlung des ZV TPM.

Der Zweckverband „TechnologiePark Mitteldeutschland“ ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts im Sinne des § 7 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG LSA).

Ziele und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat folgende Aufgaben:

- Verwaltung seiner auf dem Verbandsgebiet getätigten Investitionen und Abwicklung der daraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen
- Verwaltung/Verwertung seines Vermögens.

Der ZV TPM ist zu 100 % an der TechnologiePark Mitteldeutschland Servicegesellschaft mbH (TMS) beteiligt. Der TMS wurden seitens des ZV TPM die Aufgaben der Abwasserbeseitigung und Bewirtschaftung der infrastrukturellen Anlagen übertragen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Der am 18.12.2009 gefasste Beschluss zur Auflösung des ZV TPM wurde aufgehoben. Gemäß 5. und 6. Änderung zur Verbandssatzung des ZV TPM wurden Aufgaben an die Verbandsmitglieder zurückübertragen (z.B. Planungshoheit) und die Finanzierung des Zweckverbandes neu geregelt. Ein ehrenamtlicher Verbandsgeschäftsführer führt die Geschäfte fort.

Die Stadt Zörbig hat den Austritt aus dem ZV TPM beantragt. Die Verbandsversammlung hat dem Antrag am 27.05.2013 stattgegeben. Eine entsprechende Auseinandersetzungsvereinbarung wurde erarbeitet. Die 7. und 8. Änderung zur Verbandssatzung des ZV TPM resultieren aus dem Austritt der Stadt Zörbig aus dem ZV.

Die Vertreter der Mitgliedsgemeinden erhalten als Aufwandsentschädigung einen monatlichen Pauschalbetrag in Höhe von 30,00 €, der Vorsitzende der Verbandsversammlung erhält einen monatlichen Pauschalbetrag von 40,00 €.

Im Jahr 2015 wurden an den ZV TPM Umlagen in Höhe von 490.660,00 € gezahlt, die sich direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt auswirkten.

3.4. AZV Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“

Sitz: Berliner Str. 6, 06749 Bitterfeld-Wolfen
Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführerin
Geschäftsführerin: Frau Ines Koeckeritz
Verbandsmitglieder: Stadt Bitterfeld-Wolfen
Stadt Zörbig
Stadt Sandersdorf-Brehna
Stadt Raguhn-Jeßnitz
Stadt Landsberg
Gemeinde Muldestausee

Der Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im AZV „Westliche Mulde“ ist gemäß Stadtratsbeschluss vom 03.09.2014 Herr Jens Tetzlaff.
Der AZV „Westliche Mulde“ ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ohne Gebietshoheit und seit dem 01.01.2002 der Rechtsnachfolger der Abwasserzweckverbände Wolfen und „Untere Mulde“.

Ziele und Aufgaben des Zweckverbandes

Der AZV hat die Aufgabe, die Schmutzwasserbeseitigung in den Gebieten seiner Mitgliedsgemeinden sicherzustellen, soweit für diese Gebiete die Schmutzwasserbeseitigungspflicht nach § 78 des Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA) besteht. Er hat die Niederschlagswasserbeseitigungspflicht in den Gebieten seiner Mitgliedsgemeinden sicherzustellen, soweit ihm für diese Gebiete die Niederschlagswasserbeseitigungspflicht nach § 79b WG LSA übertragen wurde.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Der AZV Westliche Mulde ist an der GWK GmbH – Gemeinschaftskläwerk Bitterfeld-Wolfen GmbH, Ortsteil Greppin, zum 31.12.2015 mit 34 % beteiligt.
Die Stadt Bitterfeld-Wolfen verfügt über 9 der insgesamt 17 Stimmen in der Verbandsversammlung (je angefangene 5.000 Einwohner eine Stimme).
Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 349.398,30 € ab (Vorjahr: 606.558,68 €). Die Umsatzerlöse sind mit 13.387.712,85 € in etwa auf Vorjahresniveau (13.464.137,83 €).
An die Mitglieder der Verbandsversammlung und den Vorsitzenden der Verbandsversammlung wurde im Geschäftsjahr 2015 eine Vergütung in Höhe von 2.721,60 € gezahlt.
Im Jahr 2015 wurden an den AZV Umlagen in Höhe von 16.291,51 € geleistet, die sich in dieser Höhe direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen auswirkten.

3.5. Zweckverband Goitzsche

Sitz: OT Pouch, Poucher Dorfplatz 3, 06774 Muldestausee
Organe: Verbandsversammlung und Verbandsgeschäftsführer
Geschäftsführer: Herr Klaus Hamerla
Verbandsmitglieder: Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Stadt Bitterfeld-Wolfen
Stadt Sandersdorf-Brehna
Gemeinde Muldestausee

Die Verbandsvertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im ZV Goitzsche sind gemäß Stadtratsbeschluss vom 03.09.2014 Herr Hans-Christian Quilitzsch, Herr Dr. Joachim Gülland und Herr Hans-Jürgen Präßler.

Als Vertreter der Verwaltung wurde Herr Stefan Hermann in die Verbandsversammlung des ZV Goitzsche seitens der Stadt Bitterfeld-Wolfen entsendet. Der ZV Goitzsche ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts im Sinne von § 7 GKG LSA und besitzt Dienstherrnenfähigkeit.

Ziele und Aufgaben des Verbandes

Der Verband hat die Aufgabe, unter Berücksichtigung der Belange der Natur und des Arbeitsmarktes, die Entwicklung der Bergbaufolgelandschaften des Verbandsgebietes zu einem Tourismus- und Naherholungsraum zu fördern. Schwerpunkt ist der Erhalt, die Pflege, Bewirtschaftung und Instandsetzung der öffentlichen Infrastruktur im Verbandsgebiet. Die anstehenden Projekte sind Barriere frei umzusetzen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes/Auswirkungen auf den Haushalt

Die Neufassung der Verbandssatzung des ZV Goitzsche ist im März 2014 in Kraft getreten.

Die Vertreter der Mitgliedsgemeinden in der Verbandsversammlung erhalten eine Aufwandsentschädigung als Sitzungsgeld in Höhe von 30,00 € je Verbandsversammlung.

Der ZV Goitzsche deckt seinen Finanzbedarf gemäß § 13 GKG LSA durch die Erhebung einer allgemeinen Umlage, wenn die Erträge einschließlich der besonderen Umlagen die Aufwendungen nicht decken.

Im Jahr 2015 wurden an den ZV Goitzsche Umlagen in Höhe von 100.400,00 € geleistet, die sich in dieser Höhe direkt auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Bitterfeld-Wolfen auswirkten.